

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

03/23 • 9. Februar 2023 • 8. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.raz-zeitung.de


Poeschke
BESTATTUNGEN

Für einen Abschied
nach Ihren
Vorstellungen.

Theodor Poeschke Bestattungen e.K.

Tel. 030 - 495 90 93

Alt-Reinickendorf 29d · 13407 Berlin



Rede und Antwort

Bezirkspolitiker aller Parteien stellten sich vor den Fragen von Zehntklässlern des Thomas-Mann-Gymnasiums. Die RAZ war dabei. **Seite 4**

Bauarbeiten untertage laufen nach Plan

Sperrung des Nord-Süd-Tunnels der S-Bahn betrifft bis 17. Februar auch Reinickendorf

Bezirk/Mitte – Seit dem 6. Januar ist der Nord-Süd-Tunnel der Berliner S-Bahn gesperrt. Das ist erst einmal nichts Außergewöhnliches. Traditionell im Januar finden jährlich Instandhaltungsarbeiten statt, da untertage auch bei Frost, Eis und Schnee gearbeitet werden kann. Und die 5,8 Kilometer lange Strecke zwischen Humboldthain und Yorckstraße erinnert an eine kurvige Achterbahn – schließlich unterquert sie in einer Senke die Spree. Aus diesem Grund sind die Gleise auch einem extremen Verschleiß ausge-

setzt. So müssen die Schienen immer mal wieder geschliffen und gefräst werden, um die Fahrdynamik zu verbessern und Geräusche zu verringern.

Normalerweise sind dafür zwei Wochen veranschlagt, doch diesmal sind die Bauarbeiten wesentlich umfangreicher, denn für den 1939 fertiggestellten Berliner S-Bahn-Tunnel stehen notwendige Modernisierungen an: Insgesamt 9.100 Meter Schienen und 700 Schwellen werden erneuert, 18.400 Meter Schienen geschliffen, 17 Weichen instandgesetzt, und 22 Schienenschmierapparate

zur Lärmreduktion abgebaut, kontrolliert und wieder eingebaut. Kostenpunkt: 13 Millionen Euro.

Die zusätzlichen Arbeiten erfordern einen erhöhten Aufwand, was die Logistik wie auch den Arbeitsschutz für die bis zu 280 Arbeiter anbelangt, die gleichzeitig unter Tage arbeiten: So wurde eine besondere Lüftungstechnik, bestehend aus 43 großen Lüftern aufgebaut, die für guten Luftdurchzug sorgen. Denn beim Austausch des Schotters wird Jahrzehnte alter Staub aufgewirbelt, der schädlich für die Lunge sein könnte.

Dieser Aufbau der riesigen Ventilatoren dauert fast eine Woche, der Abbau nochmals einige Tage – und alles muss über die Schiene in die Tunnel und Tunnelbahnhöfe transportiert werden.

Der Tunnel wurde für insgesamt sechs Wochen bis zum 17. Februar gesperrt. Betroffen sind die Linien S1, S2, S25 und S26. Positiv für alle Reinickendorfer, die regelmäßig mit der S-Bahn fahren: Die Bauarbeiten laufen nach Plan, und der S-Bahn-Verkehr wird pünktlich am Abend des 17. Februar wieder aufgenommen. **fle**



Tag & Nacht 49 10 11
www.ottoberg.de
OTTO BERG
BESTATTUNGEN



Erfolge an der Platte

Die Tischtennisfrauen der Füchse Berlin eilen von Erfolg zu Erfolg. Mit Gökçe Güngör und der Chinesin Ming Jia Chen haben sich zwei weitere starke Spielerinnen dem Verein angeschlossen. **Seite 10**

Grüne Politik für unseren Bezirk!



Wir packen es an und sind bereit für mehr.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei allen, die uns unterstützt, kritisch begleitet und uns konstruktive Anregungen gegeben haben.

Ein Blick zurück in das letzte Jahr zeigt:

Eine starke grüne Fraktion macht den Unterschied. Wir konnten bereits einiges erreichen:

-  **Bildung, Jugend & familienfreundliche Kieze**
-  **Stadtplanung, Bauen & bezahlbar Wohnen**
-  **Gesundheit, Soziales & offene Gesellschaft**
-  **Mobilitätswende, Kommunaler Klima & Umweltschutz**

Wir vertreten Ihre
Interessen in der BVV!

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Tel: 030 90294 2028

Mail: gruene-fraktion-reinickendorf@outlook.de

Webseite: www.gruene-fraktion-reinickendorf.de

GRÜN WIRKT

Auf Schmusekurs mit Autofahrern

FDP Reinickendorf wirbt mit Frühstückspaketen für die Erhaltung der Vierspurigkeit der Roedernallee



Freie Fahrt statt letzte Generation? Die FDP bezieht Stellung.

Foto: FDP

Wittenau – Wer am Mittwochmorgen zeitig mit dem Auto an der Roedernallee unterwegs war, wurde vielleicht auf eine Aktion der FDP Reinickendorf aufmerksam. Die Partei warb kurz vor den Neuwahlen an der Ecke Roedernallee/Flottenstraße für den Erhalt der vier Fahrspuren in der Roedernallee. Mit großen Transparenten („Vierspurigkeit der Roedernallee erhalten“) steht die FDP für eine leistungsfähige Hauptverkehrsstraße ein.

Die vorbeifahrenden Autofahrer und vorbeilaufenden Nachbarn erhielten je ein Frühstückspaket, bestehend aus Flyer, Apfel und einem Riegel. Die Roedernallee soll nach Plänen des Senats noch in diesem Jahr einspurig werden, um einen Radweg anzulegen.

Die FDP-Bezirksvorsitzende Sibylle Meister MdA jedenfalls sagt: „Die Roedernallee ist eine der wichtigsten

Verbindungen Reinickendorfs und oft überlastet. Zudem drohen Verzögerungen bei dringenden Einsätzen von Polizei und Feuerwehr. Vor dem BSR-Recyclinghof in der Lengeder Straße staut es sich schon heute. Wer die Bundesstraße B96 verengt, provoziert einen Verkehrsinfarkt.“

David Jahn, FDP-Fraktionsvorsitzender in der BVV: „Statt zwei Meter breite Radwege an allen Hauptverkehrsstraßen werben wir für eine sichere Infrastruktur für alle. Statt durch die Roedernallee sollen die Radwege über Parallelstraßen verlaufen, auf denen ausreichend Platz ist. Ideologische Verdrängungspolitik gegen das Auto führt nur zu Stau. Wir werben für den Ausbau von P+R-Flächen in Brandenburg und einen 10-Minuten-Takt der S-Bahn über die Berliner Stadtgrenzen hinaus, damit Pendlerinnen und Pendler umsteigen können.“

red

Freie Demokraten FDP

Am 12.02. Berlin zum Positiven wenden.

Alle Stimmen FDP.

Wählen wir neu.

FDP Bezirksverband Reinickendorf
Postfach 220004, 13473 Berlin • info@fdp-reinickendorf.de

Gedenken vor Ort

Französisches Kurierflugzeug 1953 in Tegel abgestürzt

Tegel – Am 17. Februar 1953 kam es zu einem dramatischen Absturz einer französischen Militärmaschine im Forst Jungfernheide in Tegel-Süd. Unweit des Flughafensees stürzte die Maschine vom Typ UC 45 in den Wald. Zeitzeugen berichten, dass das Flugzeug der französischen Luftwaffe kurz nach dem Start vom ehemaligen französischen Militär-Flughafen Tegel mehrere Versuche unternahm, wegen eines Motorschadens zu diesem zurückzukehren. Beim dritten Versuch kam es zu einem extrem lauten Motorengeräusch, wenige Sekunden später fing sie Feuer und stürzte über der Jungfernheide ab. Mit dem Piloten Capitaine Minvielle starben sechs weitere Militärflieger.

An der Absturzstelle im Forst Jungfernheide wurde zu Ehren und in Erinnerung an die sieben Militärflieger ein Denkmal errichtet. Es befindet sich am Westrand des Vogelschutzreservats und südlich des Maienwerderwegs. Die Inschrift auf der polierten Fläche eines grauen Granitsteins ist in französischer Sprache. Übersetzt ist dort zu lesen: Hier sind sieben französische Militärflieger in Erfüllung ihrer Aufgabe am 17. Februar 1953 gefallen. Auf einer vor dem Stein liegenden



Gedenkstein für die Opfer des Absturzes eines französischen Militärflugzeuges am 17. Februar 1953

Foto: viv

dunklen Platte sind die Namen der Opfer verzeichnet.

Das französische Militär in Berlin und nach ihrem Abzug die in Berlin verbliebenen französischen Veteranen hielten und halten das Denkmal in würdigem Andenken. Am 17. Februar findet seit Jahrzehnten ein Gedenken vor Ort statt. So wird das auch am 70. Jahrestag in diesem Jahr sein. Französische Reservisten werden

auch in diesem Jahr zu Ehren ihrer gefallenen Kameraden ab 11 Uhr eine Gedenkfeier abhalten. Der Militärattaché der französischen Botschaft, Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen und Mitglieder des Reinickendorfer Fördervereins für Kultur, Bildung und internationale Beziehungen werden ebenfalls an der Gedenkveranstaltung teilnehmen.

hb

JETZT GRÜN WÄHLEN FÜR

eine sozial-ökologische Politik,

eine nachhaltige Mobilitätswende,

einen zukunftsfähigen Umwelt- und Klimaschutz

gruene-reinickendorf.de

Nass auf dem Rad statt trocken im Bus

Verspätungen auf der Buslinie 124 sorgten am 23. Januar für Unmut bei Fahrgästen



Immer wieder ein Stein des Anstoßes: der Bus 124 – hier in Tegel

Fotos (2): viv

Bezirk – Die Buslinie 124 sorgte nach der Vergabe an eine Fremdfirma im vergangenen Jahr für Unmut unter den Fahrgästen. Manche Fahrer hatten keine Streckenkenntnis, Fahrzeuge waren nicht barrierefrei. Eine Anfrage des CDU-Abgeordneten Stephan Schmidt hatte ergeben, dass es allein in den Monaten April bis Oktober 2022 schon 229 Beschwerden über diese Linie gab, während es

das komplette Jahr zuvor insgesamt nur 69 negative Meldungen waren.

Ein RAZ-Leser aus Heiligensee wandte sich jetzt an die Redaktion, weil er wieder eine Häufung von Verspätungen und Ausfällen der 124er Busse zu bemerken glaubt. Schlimmer Höhepunkt sei der 23. Januar gewesen, als seine Frau eine halbe Stunde auf den Bus Richtung Alt-Heiligensee wartete, bis

sie trotz schlechten Wetters das Fahrrad nahm. An dem Tag seien mehrfach Busse mit einstündiger Verspätung gefahren.

Die BVG bestätigte auf RAZ-Nachfrage die erheblichen Verspätungen am 23. Januar. Ursache sei, so eine Unternehmenssprecherin, ein Unfall mit einem der Busse der Linie 124 kurz vor 8 Uhr morgens in Rosenthal gewesen. Die Polizei habe

in dessen Folge die dortige Schönhauser Straße ungefähr eine Stunde lang gesperrt, weshalb auch die folgenden 124er Busse nicht fahren konnten.

Nach der Freigabe der Strecke hätten die Busse wieder „eingetaktet“ werden können. Nach einer Sperrung dauere es aber naturgemäß eine Weile, bis alles wieder im üblichen Takt fahre. Die Sprecherin betont, dass die Linie 124 insgesamt „aber eher unauffällig sei“, was Beeinträchtigungen der Fahrgäste betreffe. **cs**



... und in Wittenau.

Gegen illegalen Handel

Reinickendorf – Wird an der Markstraße doch wieder illegaler Handel betrieben? Anwohner sind deswegen besorgt. In den vergangenen Jahren gab es in der Straße schon oft verschiedene Rechtsverstöße und rückte diese in den Fokus von Schwerpunkt-einsätzen. Hintergrund des illegalen Handels ist eine denkbare Verlagerung eines Weißenseer Flohmarktes. Die Bezirksstadträtin für Ordnungsangelegenheiten, Julia Schrod-Thiel (CDU), äußert sich zu den Bedenken der Anwohner: „Wir nehmen die Sorgen der Menschen selbstverständlich ernst, konnten aber bei Überprüfungen keine neuen Handelsplätze in dem Bereich feststellen. Wir werden weiterhin zielgerichtete Kontrollen durchführen.“ Sollten Bürger vor Ort oder in der Nähe der Markstraße Auffälligkeiten wahrnehmen, sollen diese an das Ordnungsamt per E-Mail an ordnungsamt@reinickendorf.berlin.de oder Tel. 902 94 29 06 gemeldet werden. **red**



SEBASTIAN MAACK

Am 12. Februar: Alle Stimmen für die AfD

Wir sind an Ihrer Seite!

Liebe Reinickendorferinnen, liebe Reinickendorfer, wir spüren immer stärker, es läuft nicht mehr rund in Deutschland: Inflation, Energiekrise, Einschränkung unserer Freiheit, überlastete Krankenversorgung, keine Termine im Bürgeramt. Die Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen. Woran liegt das? An Corona, an Putin oder unvorhersehbar, behaupten viele Politiker und Journalisten. Das ist unglaublich, denn die Entwicklungen haben schon lange davor eingesetzt und wurden durch Krieg und Pandemie höchstens beschleunigt. Die Entscheidungen, die zu diesen Krisen geführt haben, wurden bereits vor Jahren oder Jahrzehnten getroffen. Als die AfD davor warnte wurde das als Populismus abgetan. Jetzt wissen wir es besser. Uns von der AfD geht es aber nicht darum, dass wir Recht hatten. Wir wollen die Ursachen klären und Hilfe anbieten. Bitte besuchen Sie meine Webseite, um Hintergründe und Lösungen zu finden. Wir lieben Deutschland, wir sind an Ihrer Seite!

Zeigen Sie am 12. Februar, dass vernunftbasierte Politik eine Zukunft hat. Bitte wählen Sie die AfD.

Ihr Sebastian Maack

<p>1 INFLATION</p> <p>Inflation bekämpfen, Ihren Lebensstandard steigern</p> <p>www.maack.berlin/inflation</p>	<p>2 ENERGIE</p> <p>Sichere und bezahlbare Energieversorgung ist möglich</p> <p>www.maack.berlin/energie</p>	<p>3 DEMOGRAFIE</p> <p>Fachkräftemangel, Rentenlücke und Kulturschmerz. Die Demografische Raubstrolche</p> <p>www.maack.berlin/demografie</p>	<p>4 FREIHEIT</p> <p>Freiheit und Demokratie erhalten</p> <p>www.maack.berlin/freiheit</p>	<p>5 SICHERHEIT</p> <p>Sicherheit und Ordnung wiederherstellen</p> <p>www.maack.berlin/sicherheit</p>	<p>6 MIGRATION</p> <p>Migration reduzieren, Fußabdrücke bellen</p> <p>www.maack.berlin/migration</p>	<p>7 LEISTUNGSBILANZ</p> <p>Eine effiziente Verwaltung zum Wohle des Gemeinwerts</p> <p>www.maack.berlin/leistungsbilanz</p>
---	---	---	--	---	---	---

AfD-Vertreter für Legalisierung von Cannabis

Politiker und eine Politikerin stellen sich Schüler-Fragen im Thomas-Mann-Gymnasium

Märkisches Viertel – In Berlin dürfen auch 16-Jährige am 12. Februar Bezirksverordnete wählen. Grund genug für das Thomas-Mann-Gymnasium, vor der Wahl Politiker und Politikerinnen einzuladen und sie von Schülern und Schülerinnen der 10. Klassen befragen zu lassen. Insgesamt sind die Themen Mobilitätswende, Klimaschutz, Energiekrise, Bildungswesen, Mietpreisentwicklung und Legalisierung von Cannabis vorbereitet worden. Das Ganze wird als „Dialogveranstaltung in Form eines Speed Dating“ angekündigt. Die CDU, SPD, Grüne, AfD und FDP haben Politiker geschickt. Einzig für die Linke ist eine Politikerin erschienen.

Der Jüngste mit gerade 20 Jahren ist der CDU-Nachwuchspolitiker Richard Gamp, der sich in der Frageunde zum Thema Mietpreisentwicklung mit den Worten vorstellt: „Ich bin Richard, ihr könnt mich ruhig duzen.“ Das wollen dann aber die 20 Schüler nicht und zum Ende der vorgesehenen 15 Minuten sitzt Gamp dann auch die 15- bis 17-Jährigen. Er sei auch Mieter und finde die



CDU-Nachwuchspolitiker Richard Gamp stellt sich ganz gechillt im Klassenzimmer den Fragen der Schüler. Fotos (3): bs

Mietpreisentwicklung „doof“. Ganz auf Parteilinie tritt er für Mietpreisbremse und gegen Mietpreisdeckel und Enteignung an. Fast alle Schüler sind aufmerksam bei der Sache, nur einer legt seinen Kopf in die verschränkten Arme auf der Tischplatte und döst.

Interessant wird es, wenn sich Befragte von den Weisheiten ihrer Parteien lösen und eine eigene Meinung kundtun. So erzählt Rolf Wiedenhaupt, Fraktionsvorsitzender der AfD in der Bezirksverordnetenversammlung, in der am besten besuchten Frageunde zum Umgang mit Cannabis, dass er als damaliges Mitglied der Jungen Union schon vor 45 Jahren für die Legalisierung des Rauschgiftes eingetreten sei. Er sei auch heute noch für eine „gesundheitlich organisierte Abgabe“ von Cannabis. Die erstaunten Schüler fragen nach, wie das denn geschehen solle und ob denn im familiären Kreis nicht auch Minderjährige an den Stoff kommen könnten. Wiedenhaupt wendet sich dagegen, „immer alles zu kontrollieren“. Grundsätzlich sei er für eine Abgabe in „bestimmten Läden, nicht nur in Apotheken“.

Auch Kai Bartosch von den Linken sorgt für eine Überraschung, als sie zu dem Thema Modernisierung des Bildungswesens bekennt, dass sie, entgegen der allgemeinen Parteilinie zugunsten von Gemeinschaftsschulen, „Gymnasien ganz gut findet“. Bei dem Thema Verbeamtung von Lehrern gibt sie zu bedenken, dass diese nicht in die Solidargemeinschaft einzahlten, zum Beispiel keine Beiträge für die Rentenversicherung leisteten. Zu der allgemeinen Diskussion zur Verbeamtung von Lehrern und Lehrerinnen fügt sie hinzu, dass „Modernisierung und Verbeamtung nicht das Gleiche“ seien. Sie trete dafür ein, dass Lehrkräfte, ob nun als Beamte oder Angestellte, sich mehr um die Digitalisierung kümmern sollten. Ganz allgemein sagt sie, dass „es schon immer Katastrophenlehrer gab, aber man jetzt Glück hat, wenn ein guter Lehrer da ist.“

So befindet auch der schulpolitische Sprecher der SPD, Gerald Walk, zum gleichen Thema, dass ein Lehrer nicht Beamter sein müsse. Auch als Angestellter habe er „ein sicheres Einkommen.“ Er selbst sei 1982 Lehrer und

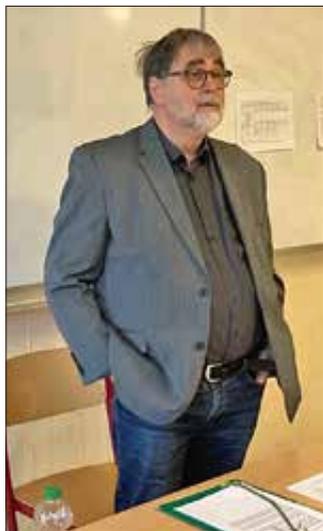
dann Beamter geworden: „Ich weiß gar nicht mehr so genau, warum ich Beamter werden wollte“ und schiebt hinterher, dass es wohl wegen der „Absicherung“ gewesen sei. Er habe es „geliebt zu unterrichten“ und zwar Mathematik und Physik. Dann kommt er so richtig ins Erzählen, unterbricht sich selbst: „Aber Sie sollen hier Fragen stellen“, um gleich ohne Unterbrechung weiter zu reden. Er fordert die Schüler auf, auch einmal ihre Lehrer zu loben. Zum Abschluss fragt er etwas schuld bewusst: „Habe ich Sie vollgequatscht?“

Andreas Rietz von den Grünen zeigt in seiner Frageunde Verständnis für die Klimaaktivisten. Ihm sei das Thema nicht fremd, er habe zwei Töchter. Klebeaktionen seien zwar „nicht mein Protest“, und man müsse zwischen dem Blockieren von Autos und dem Bewerfen von Bildern mit Kartoffelbrei unterscheiden. Bei letzteren Aktionen seien die „Mittel und das Ziel nicht ganz nachzuvollziehen“. Ein Schüler möchte wissen, ob er ein Elektroauto fahren würde. Rietz antwortet, dass er sich heute ein Elektroauto kaufen würde, aber sich vor einigen Jahren

für einen Benziner entschieden habe, da die Technik damals noch nicht so weit gewesen sei. Dieses Auto werde er jetzt 15 Jahre fahren aus Gründen der „Nachhaltigkeit“.

David Jahn ist FDP-Fraktionsvorsitzender in der Bezirksverordnetenversammlung. Er fragt als erstes in die Runde, wer denn am 12. Februar wählen dürfe. Drei Arme gehen hoch. Er soll Fragen zur Energiekrise beantworten. Jahn spricht im Zusammenhang mit dem Krieg gegen die Ukraine von einer „superschwierigen Situation“ und beklagt, dass die frühere Bundesregierung unter CDU-Führung in der Energiepolitik „die krasse Abhängigkeit von Russland ausgebaut hat“. Bei Fragen zum drohenden Blackout und europäischen Stromnetz gibt der Bezirkspolitiker zu, zu wenig über das Thema zu wissen. Die Schüler honorieren diese Ehrlichkeit.

Bei allen Veranstaltungen machen sie einen wohl vorbereiteten Eindruck und stellen sachlich ihre Fragen. Bei einem Thema sind sich die Politiker und die Politikerin einig: Wer wahlberechtigt sei, solle auf jeden Fall wählen gehen. **bs**



Andreas Rietz (Grüne)



Gerald Walk und Sevdia Boyraci (beide SPD)

Konsequente Verkehrswende!

Moderne Radwege, ausreichend breite und barrierearme Bürgersteige, zuverlässiger und engmaschiger ÖPNV sowie Sharing-Angebote sind die Grundpfeiler der Verkehrswende! Unsere Straßen sind nicht für den Durchgangsverkehr, sondern für die Menschen, die hier leben! Dafür steht DIE LINKE.

Wir erinnern die Zählgemeinschaft an ihre Wahlversprechen - z.B. daran, dass wir von 5 km Radweg pro Jahr in Reinickendorf noch weit entfernt sind. Wir reichen Anträge zum Bau von Radwegen ein, die mit Mehrheit beschlossen werden - aktuell die Antragsserie "Sicher mit dem Fahrrad von Tegel nach Lübars" (Drs. 0426/XXI, 0427/XXI, 0429/XXI).

Ohne eine starke LINKE wird die Verkehrswende nicht gelingen!

www.linksfraktion-reinickendorf.de | Twitter: @LinkeBVV_RDF



DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Reinickendorf

Starthilfe aus dem Rucksack

50 Pakete für finanziell benachteiligte Kinder und Jugendliche

Bezirk – Das Jugendamt und das Gesundheitsamt Reinickendorf haben 50 Schulrucksäcke von CARE Deutschland e.V. erhalten. Die Rucksäcke sind Teil des Projekts Schulstart-Pakete und beinhalten die wichtigsten Utensilien, die in der Schule benötigt werden. Gedacht sind die Schulstart-Pakete für geflüchtete und für finanziell benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das Kinderschutz-Team des Jugendamtes Reinickendorf als auch der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) haben bereits jeweils 15 Rucksäcke erhalten, um diese an die Zielgruppe weiterzugeben.

Jugend- und Gesundheitsstadtrat Alexander Ewers (SPD) überreichte der Jugendamtsdirektorin Claudia Schütz und dem Leiter des Gesundheitsamtes Patrick Larscheid symbolisch jeweils zwei der Rucksäcke. Ewers sagte: „Als ich von der Möglichkeit erfahren habe, als öffentliche Einrichtung an diesem Projekt teilzunehmen, habe ich sofort an unsere Kolleginnen und Kollegen gedacht, die tagtäglich mit Kindern und Jugendli-



Symbolische Übergabe: Bezirksstadtrat Alexander Ewers (r.) und der Leiter des Gesundheitsamtes Patrick Larscheid. Foto: BA Reinickendorf

chen zu tun haben. Sie treffen immer wieder auf Familien, denen grundlegende Dinge fehlen, weil sie nicht genügend finanzielle Mittel haben. Mit den Rucksäcken haben unsere Mitarbeitenden nun die Möglichkeit, über die gängigen Hilfsangebote hinaus zu helfen und den Familien ein kleines Extra-Lächeln zu schenken.“

Die ersten 30 Rucksäcke habe er selbst zum KJGD in der Teichstraße und zum Kinderschutz-Team in der Nimrodstraße gebracht. Die übrigen 20 Rucksäcke werden in den kommenden Wochen nach und nach an die Regionalen Sozialpädagogischen Dienste (RSD) in den vier Bezirksregionen verteilt. **red**

Mediensäulen für alle

Digitalisierung an den Schulen ausbauen

Tegel – Mit der Franz-Marc-Grundschule und der Julius-Leber-Oberschule sind die ersten Schulen in Reinickendorf digital ausgebaut worden. Dafür wurden Glasfaserkabel und Mediensäulen in jedem Unterrichtsraum angeschlossen. Schulstadtrat Harald Muschner war kürzlich vor Ort und sprach mit den Schulleitungen über erste Erfahrungen.

Mit Mitteln des Bundesförderprogramms DigitalPakt Schule soll die digitale IT-Infrastruktur in den Schulen verbessert werden. Um die selbstverständliche, tägliche Nutzung des WLAN in Schulen zu ermöglichen, muss zum einen die Abdeckung aller relevanten Unterrichtsräume gewährleistet sein und zum anderen ausreichend Kapazität (genügend Netzdurchsatz, Gigabitfähigkeit) für eine gleichzeitige Nutzung mehrerer mobiler Endgeräte zur Verfügung stehen. Um das zu erreichen, sollen alle Unterrichtsräume in den Reinickendorfer Schulen mit sogenannten Mediensäulen ausgestattet werden.

In einer Mediensäule sind Glaserfaserleitungen, Unter-



Mediensäule Foto: BA Reinickendorf

verteilungen für zusätzliche Ausstattungen wie Präsentationstechniken, Montage- und Gefahrenmeldeanlagen und vor allem die Accesspoints für das WLAN verbaut.

Für Harald Muschner ist eine intelligent verlegte Gebäudeverkabelung die Voraussetzung für die digitale Zukunft der Schulen: „Am Ende soll in jedem Unterrichtsraum eine Mediensäule stehen, von der aus möglicherweise auch noch in 20 Jahren digitale Technik verteilt werden kann.“ **red**

AM 12. FEBRUAR WÄHLEN GEHEN:

IHRE STIMMEN FÜR EIN SICHERES UND SOZIALES BERLIN

WWW.SPD-REINICKENDORF.DE

Alle Stimmen für die SPD

Weil jede Stimme zählt. Die Entscheidung, welche Parteien regieren und wer in Berlin die Regierung anführt, kann von wenigen Stimmen abhängen, im Zweifel genau von Ihrer. Und wer nicht wählt, macht so extremistische Parteien stark, wo doch eigentlich mehr Zusammenhalt nötig ist.

Weil es einen Unterschied macht. Es macht einen Unterschied, wer an der Spitze dieser Stadt und unseres schönen Bezirks steht. Wir machen Politik für Familien und Menschen mit geringem Einkommen, genauso wie für die Berliner Wirtschaft.

Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey führt Berlin gut und solidarisch durch die Krise. Wir stärken den Zusammenhalt in Berlin mit Entlastungen bei den Energiepreisen, stärkerer sozialer Infrastruktur und einem für alle Menschen bezahlbaren öffentlichen Nahverkehr.

Und der Reinickendorfer Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen arbeitet in einer Zukunfts-konkordanz daran, das Leben in allen Reinickendorfer Ortsteilen besser zu machen.

Bitte wählen Sie am 12. Februar mit allen Stimmen die SPD, damit wir diese Arbeit für Berlin und Reinickendorf fortsetzen können.



**ZUSAMMEN
BERLIN**

**FRANZISKA
GFFEY**

Regierende
Bürgermeisterin

**UWE
BROCKHAUSEN**

Reinickendorfer
Bezirksbürgermeister

In eigener Sache

Parteiwerbung in Form von Anzeigen, Beilagen oder anderen Werbeträgern in der Reinickendorfer Allgemeinen Zeitung dient der Information unserer Leserinnen und Leser. Sie gibt nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Bergemann folgt auf Otto

Bezirk – Auf der Jahreshauptversammlung der FDP Reinickendorf Mitte-Süd ist Timo Bergemann einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt worden. Er folgt auf Andreas Otto, der den Verband die letzten acht Jahre erfolgreich leitete und nicht mehr kandidierte. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Sibylle Meister MdA und Peter Dietze-Felberg in ihren Ämtern bestätigt. Neue Schatzmeisterin ist Karin Hochhaus. Der Ortsvorstand wird durch die Beisitzer Andreas Otto, Matthias Dreier und Götz Galuba komplettiert.

Verkehrswende

Hermsdorf – Die Grünen-Fraktionsvorsitzende im Abgeordnetenhaus, Silke Gebel, sagte bei einem Besuch in der Heinsestraße: „Wir brauchen mehr Tempo bei der Verkehrswende, in ganz Berlin und vor allem in den Außenbezirken. Die Randgebiete dürfen wir nicht vernachlässigen. Die Heinsestraße muss ein Vorbildprojekt für zukunftsweisende Stadtgestaltung werden.“

Oase der Hoffnung in der Großstadt

Anwohner des KBoN-Geländes befürchten den Verlust ihrer „grünen Lunge“

Wittenau – Das Karl-Bonhoeffer-Gelände in Wittenau ist seit Jahren Gesprächsthema in Reinickendorf und zentraler Punkt vieler Anwohner-Sorgen. Der 45 Hektar große Park ist ein Erholungsgelände zwischen der B96 mit dem Bahnhof „Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik“ und dem nördlichen Verwaltungs-Distrikt mit Rathaus und Finanzamt, von vielen Fußgängern und Radfahrern genutzt.

1863 wurde das „Irren- und Siechenhaus“ für 600 Personen gegründet. Von 1880 bis 2006 war die „Irrenanstalt Dalldorf“, später die zentrale Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (KBoN) eine psychiatrische Klinik. Die Reinickendorfer nennen sie liebevoll „Bonnies Ranch“.

Das Gelände mit teilweise denkmalgeschütztem Gebäudekomplex gehört dem Berliner Senat, der dafür Baupläne hat. Jetzt befindet sich dort das Krankenhaus des Maßregelvollzugs Berlin und das Erstaufnahmезentrum für Asylsuchende. Der Senat möchte das Gelände weiterentwickeln und plant den Bau von 600 Wohnungen.

Die Angst um den drohenden Verlust der „Grünen Lunge“ plagt die Anwohner. Der Wittenauer Abgeordnete Björn Wohlert und die Sozialstadträtin Emine Demirbüken-Wegner erhielten viele Anfragen besorgter Anwohner des KBoN-Geländes. Daraufhin luden beide mit Hauswurf-Zetteln zu einem Kiezspaziergang am 25. Januar ein, dem interessierte Reinickendorferinnen und



Die Spaziergänger vom KBoN-Gelände: Wolfgang Schwarze, Björn Wohlert, Emine Demirbüken-Wegner, Edeltraud Junker, Renate Schwarze, Bernd Junker und Tomasz Klon (v.l.). Foto: kbm

Reinickendorfer für eine gute Nachmittag-Stunde folgten. Die RAZ sprach mit den beiden Ehepaaren Renate und Wolfgang Schwarze aus Wittenau sowie Edeltraud und Bernd Junker aus Hermsdorf:

Herr und Frau Schwarze, wie hat Ihnen der Spaziergang gefallen?

Es war sehr interessant, alles erklärt zu bekommen, zum Beispiel die unterschiedlichen Aufnahmeverfahren für Ukrainer und Nicht-Ukrainer. Wir hatten endlich einmal eine Politikerin, die zugehört und uns verstanden hat. Wir haben ein Haus hier in der Nähe und beobachten dieses Gelände und die Umgebung seit Jahren mit Sorge. Für die

letzte Baumaßnahme wurden 41 wertvolle Bäume gefällt. Ich hatte mich deshalb an die damalige Senatorin Elke Breitenbach gewandt und noch nicht einmal eine Antwort erhalten. Jetzt habe ich kein Verständnis für den neuen Radweg, der eine plötzliche Verengung der Oranienburger Straße für den übrigen Verkehr unter der S-Bahn-Brücke auf eine Fahrspur ohne vorherige Ankündigung fordert – und bald danach abbricht. Es sollen auch Gummipoller wie in der Weddinger Müllerstraße angebracht werden. Damit ist es aber Autofahrern unmöglich, eine Rettungsgasse für die Feuerwehr zu bilden.

Herr und Frau Junker, wie

fanden Sie den Spaziergang?

Für uns war es der erste Besuch auf diesem Gelände, obwohl unsere Familiengeschichte damit verbunden ist. Um 1900 haben Verwandte hier gearbeitet und dann eine private Irrenanstalt für Reiche in Lankwitz errichtet. Wir sind angenehm überrascht von der friedlichen Stimmung und der Koppel mit den Therapiepferden – ein unerwartetes Paradies neben der stark befahrenen B96. Die Sozialstadträtin war sehr angenehm, ist auf all unsere Fragen eingegangen und hat viel erklärt, obwohl sie gegen die Senatspolitik nicht viel bewegen kann.

Die RAZ fragte auch Emine Demirbüken-Wegner: Welche Eindrücke nehmen Sie mit?

Seit Jahren sind die Bürgerinnen und Bürger in Wittenau-Süd in ihrem Umfeld den Belastungen des vom Rot-Grün-Roten Senat eingerichteten Ankunfts-zentrum für Flucht-suchende (AKuZ) ausgesetzt. Der auf dem Gelände des KaBoN geplante Wohnungsbau mit hohem Sozialwohnungsanteil kann nicht umgesetzt werden. Die Konzepte zur Gestaltung der Naturanlage und zum Ausbau der Gedenkstätte bleiben auf dem Papier und gehen nicht in die Realisierung. Wir sind uns mit den Bürgerinnen und Bürgern einig, dass die vorhandenen bürgernahen Planungen zu wenig in den letzten 15 Monaten vorange-trieben wurden. **kbm**

Das Wohnzimmer im Kiez

„SozialMobil“: Essen und Kleidung für Bedürftige

Reinickendorf – Die Bezirksstadträtin Emine Demirbüken-Wegner (CDU) hat dem „Kiez Hilfe“-Team von Teen Challenge am Franz-Neumann-Platz bei der Essens- und Kleiderausgabe geholfen. Martin Proschmann, Leiter des Sozialtreffpunkts der Berliner Help Stiftung/Teen Challenge Berlin informierte sie über die aktuellen Schwerpunkte und Schwierigkeiten in der täglichen Arbeit: „Wir verteilen Mahlzeiten, Kleidung, Schlafsäcke und helfen, dass die Menschen auf der Straße überleben. Wir sind ein Anlaufpunkt für Menschen in Not. Diese ersten niedrigschwelligeren Angebote



Die Stadträtin besucht Teen Challenge. Foto: BA Reinickendorf

sind oftmals der Boden, auf dem Vertrauen wachsen kann, welches dann weitere Hilfe ermöglicht.“

Die Essensausgabe erfolgt immer dienstags bis freitags, 14 bis 16.30 Uhr, in einem Wohnwagen, dem „Wohnzimmer im Kiez“. Freitags von 15 bis 17 Uhr findet zudem ein Frauentreff statt: Es wird gebastelt, gebacken und nett beieinander gegessen.

Seit 2007 ist das „SozialMobil“ aktiv im Kiez, seit 2018 unterstützt es der Bezirk Reinickendorf mit Zuwendungen. Das, was ursprünglich als Beratung für Menschen, die in Sucht und Armut leben, begonnen hatte, entwickelte sich mit der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine zur Sozialberatung und Begleitung von Menschen. **red**

Bezirk Reinickendorf
BERLIN

Mieterberatung in Reinickendorf

Kostenfrei

Ohne Mitgliedschaft

Ohne Rechtsschutzversicherung

Terminvereinbarung

☎ 030-21 45 82 722

Mo, Fr 10–13 Uhr
Di, Mi, Do 10–17 Uhr

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

SONDERTHEMA BILDUNG & BERUF

Auflage
40.000
Exemplare



Heft 04/23

23. Februar

Anzeigenschluss

16. Februar

Buchen Sie Ihre Anzeige im Sonderthema

BILDUNG & BERUF

unter 030 43 777 82 - 20,
Anzeigen_RAZ@raz-verlag.de
oder www.raz-verlag.de

 **RAZ** Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82 - 0
Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

Füchse und FSC feiern Siege

Bezirk – Die Füchse-Fußballer feierten im zweiten Spiel des neuen Jahres den zweiten Sieg in der Berlin-Liga und liegen auf Rang drei weiter aussichtsreich im Rennen um die Meisterschaft. Eine Woche nach dem 3:1-Coup bei Spitzenreiter Hilalspor setzten sie sich am vergangenen Sonntag auf eigenem Platz am Wackerweg mit 4:1 gegen den SV Empor durch. Lange lagen sie 0:1 zurück, ehe René Pütt mit einem Doppelpack die Partie drehte. Dominik Klecha und Neuzugang Thomas Brechler machten den Sieg perfekt.

Der Frohnauer SC bestritt sein erstes Spiel im neuen Jahr – und ging ebenfalls als Sieger vom Platz. Mit 4:2 bezwang die Elf von Trainer Olaf Jahn den 1. FC Wilmersdorf und verbesserte sich auf Tabellenrang neun. Die Tore erzielten Nikolas Meyer, Niklas Schindler und Justus Lemgau (2). Bereits am Freitagabend (10.2.) tritt der FSC bei Türkspor an (19.30 Uhr, Heckerdamm), die Füchse spielen am Sonntag beim SCC (12 Uhr, Mommsenstadion). **bek**

Lisa Vlug trifft in allerletzter Sekunde

Spreefüxxe gewinnen atemberaubendes Spiel gegen die TG Nürtingen mit 28:27

Bezirk/Charlottenburg – An diesen Abend wird sich Bettina Jarasch sicher noch eine ganze Weile erinnern. Die Spitzenkandidatin der Berliner Grünen für das Amt der Regierenden Bürgermeisterin bei den am 12. Februar anstehenden Wahlen besuchte am vergangenen Samstag das Heimspiel der Spreefüxxe in der 2. Handball-Bundesliga der Frauen gegen die TG Nürtingen – und sie machte dabei einige neue Erfahrungen. „Also, ne Cola gemischt mit Sprite habe ich noch nie getrunken“, lachte Jarasch während der Halbzeitpause im VIP-Raum.

Und eine ausgewiesene Handballexpertin ist die 54-Jährige auch nicht – im Gegenteil. „Ich bin öfter beim Basketball, weil meine beiden Söhne bei Alba spielen“, vertraute sie der RAZ an. „Heute habe ich festgestellt, dass es im Handball noch körperlicher zugeht.“

Was den Spannungsbogen angeht, hätte sie sich keine bessere Partie für ihre Premiere in der Sporthalle Charlottenburg aussuchen können. Die nach dem Tabellenstand der beiden Mannschaften fa-



Lynn Molenaar drehte in der zweiten Halbzeit auf und war mit ihren neun Treffern die Hauptgarantin für den Sieg gegen Nürtingen. Foto: bek

vorisierten Berlinerinnen liefen fast die gesamte Spielzeit einem Rückstand hinterher, um das Parkett schließlich doch noch als Sieger zu verlassen. Lisa Vlug traf in der allerletzten Sekunde mit der Schluss sirene zum 28:27-Endstand – im selben Moment schien die Sömmerringhalle förmlich zu explodieren.

Die Spielerinnen auf dem Feld sowie die gesamte Bank flippten komplett aus, Trainerin Susann Müller und Managerin Britta Lorenz fielen sich freudetrunken in die Arme, auf den Rängen gab es Standing Ovations. Mit diesem

Happyend hatte nach diesem Spielverlauf eigentlich niemand mehr rechnen können.

Nürtingen machte den Spreefüxxen das Leben mit seiner so offensiven wie aggressiven 5-1-Deckung total schwer. Die Berlinerinnen fanden lange keine Antwort darauf. Mit einem 8:11-Rückstand ging es in die Halbzeit. Schon das Hinspiel hatten die Baden-Württembergerinnen gewonnen – hauchdünn mit 24:23. Sollte das wieder passieren? Es sah so aus, auch weil die Spreefüxxe sich zu viele leichte Fehler erlaubten. Aber sie

kamen ran, beim Stand von 17:17 war Gleichstand erreicht. Und die bis dahin unter ihren Möglichkeiten gebliebene Lynn Molenaar drehte nun auf und traf plötzlich nach Belieben. Am Ende war sie mit 9/3 Treffern beste Werferin.

Die Gäste aber ließen sich kaum beeindruckt. Als sie 50 Sekunden vor dem Abpfiff erneut in Führung gingen (27:26), wurde es noch enger. Doch Linea-Sophie Höbbel traf zum Ausgleich. Noch 30 Sekunden. Nürtingen verlor den Ball. Noch neun Sekunden, Füchse-Trainerin Susann Müller nahm eine Auszeit. Dann kam der Ball zu Lisa Vlug – und sie traf.

Schon der 30:25-Erfolg gegen Regensburg eine Woche zuvor war nichts für schwache Nerven, aber dieses Spiel toppte das. Und schon am kommenden Samstag, 11. Februar, steht das nächste Heimspiel an. Um 19.30 Uhr geht es gegen die Kurpfälzsbären. Die belegen nur Rang 14 in der Tabelle, die Spreefüxxe sind Vierter. Aber was heißt das schon in dieser Liga, die so ausgeglichen wie vielleicht noch nie ist. **bek**

DIGITAL & ENTSPANNT

Lehnen Sie sich zurück, während wir uns mit der IT-SERVICE-FLAT um alles kümmern.



JÖRISSSEN.EDV
Beratung • Ausführung • Service

Seit über 30 Jahren in Berlin-Reinickendorf

www.joerissen-edv.de

Borsigwalder Paukenschläge

Landesligist siegt 10:0 – Auch Hermsdorf siegt, Nordberlin 1:1

Bezirk – Michael Linde nahm es ganz entspannt. „Wir wollten hier punkten, und wenn es auch nur einer ist, dann nehmen wir ihn gern mit“, sagte der Trainer des Nordberliner SC nach dem 1:1 am vergangenen Samstag beim SV Empor II. Die Heiligenseer bleiben damit auf einem Nichtabstiegsplatz in der Landesliga (2. Abteilung), haben drei Punkte Vorsprung zur gefährdeten Zone.

Driton Rustemi brachte die Nordberliner nach einer knappen Stunde in Führung, die aber nur zehn Minuten halten sollte. Dann brachte der Empor-Kicker einen Eckball vors Tor, den Firat Yildirim per Kopf über Keeper Justin Hargens hinweg ins lange Ecke zum 1:1 verlängerte. „Wir haben sieben Punkte aus den letzten drei Spielen geholt, damit kann ich sehr gut leben“, sagte Linde.

Der VfB Hermsdorf indes festigte den dritten Tabellenrang mit einem 3:2-Sieg nach 0:2-Rückstand gegen den FC Brandenburg 03. Die Treffer erzielten Krentzel, Al-Moussa und Winkens. Am kommen-



Ab durch die Mitte: Nordberlins Janosch Wiesenthal im Duell mit den Empor-Spielern Nico Bochnia und Tran David Dang. Foto: bek

den Sonntag empfängt der VfB den Tabellenvierten Berliner SC II (14 Uhr, Seebadstraße), der Nordberliner SC trifft auf Spitzenreiter Altglienicke II (12 Uhr, Elchdamm).

In der 1. Landesliga-Staffel sorgte der SC Borsigwalde für einen Paukenschlag – oder besser: für zehn Paukenschläge. Mit 10:0 fertigte der SCB das Schlusslicht BFC Südring ab und hat auf Rang 11 nun sieben Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze. Jeweils doppelt trafen

Konopka, Paranhos da Silva Junior und Ouadghiri, je einmal waren Zahlan, Heymen, Osiakowski und Tamburo.

Concordia Wittenau indes hat sich mit dem 0:3 gegen die DJK SW Neukölln wohl endgültig aus dem Titelrennen verabschiedet. Am kommenden Sonntag geht es zum Tabellenzweiten SSC Teutonia (11 Uhr, Stadion Hakenfelde), Borsigwalde tritt bei Concordia-Bezwinger DJK SW Neukölln an (12 Uhr, Stadion Britz-Süd). **bek**

Tegeler Schützen starten gut ins Jahr

Grüne-Woche-Schießen des SVBB fand nach der Pandemie-Pause erstmals wieder statt

Frohnau – Berlins Sport-schützen konnten wieder anlegen: Nach zwei Jahren Pause aufgrund der Coronapandemie fand das traditionelle Grüne-Woche-Schießen des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg e.V. Ende Januar bei der Nord-Berliner Schützengemeinschaft in Frohnau statt. Und selbstverständlich wollten auch die Protagonisten der Schützengilde Tegel-Süd e.V. ein ernstes Wörtchen bei der Vergabe der Titel mitreden. Insgesamt waren 210 Teilnehmer am Start.

Den Start machten die Luftpistolenschützen. Bei den Damen I kam Kathrina Weilmünster mit 355 Ringen auf



Katrin Böttcher

den zweiten Rang, ebenfalls Silber holte Sascha Dibowski mit 357 Ringen bei den Herren II. Bei den Aufлагeschützen konnten die Tegeler dann den ersten Titel für sich verbuchen.

Ilona Bartholomé gewann die Konkurrenz der Seniorinnen I mit 275,1 Ringen – sie war bei ihrer ersten Wett-kampfteilnahme überhaupt aber auch die einzige Teilnehmerin. Die nächste Goldmedaille ging an Dieter Bremer, der bei den Senioren IV mit 300,5 Ringen die Bestleistung erzielte.

Tags darauf ging es dann mit dem Luftgewehr weiter. In der Konkurrenz der Damen II sicherte sich Kathrin Böttcher



Sascha Dibowski



Die Senioren der Schützengilde Tegel-Süd: Detlef Steglich, Lothar Schulz, Dieter Bremer, Monika Schulz, Michael Sonnenberg, Matthias Riemer, Patrick Lequet

Fotos (3): Sascha Dibowski

mit 364,4 Ringen die Silbermedaille. Sascha Dibowski fügte seiner Silbermedaille mit der Pistole mit 376,7 Ringen nun Gold mit dem Gewehr bei den Herren II zu – er war aber auch der einzige Starter in dieser Konkurrenz. Bei den Senioren IV verpasst Dieter Bremer seinen zweiten Titel mit 311,4 Ringen nur knapp um 0,3 Ringe und landete hier auf Rang zwei. Den holte auch Monika Schulz bei den Seniorinnen IV mit 303,1 Ringen, Bronze ging an Jutta Bremer bei den Seniorinnen V, 296,4 Ringe reichten hier für die

Medaille. Der gute Auftakt ins Schießsportjahr 2023 war perfekt, nun warten im Februar die Kreismeisterschaften auf die Schützengilde Tegel-Süd.

Die Schützengilde sucht für die kommende Rundenwettkampfsaison noch motivierte Talente, die Spaß am Sportschießen mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole haben. Weitere Informationen dazu gibt es an den Trainingstagen Dienstag und Freitag von 17-21 Uhr vor Ort oder auf der Homepage des Vereins. **red**

Joyeux springt neuen Rekord

Bezirk – Was für ein Tag für Caroline Joyeux: Bei ihrem ersten Dreisprungwettbewerb in der diesjährigen Hallensaison glänzte sie bei der World Indoor Tour im englischen Manchester Ende Januar mit einer Weite von 13,54 m. Das bedeutete nicht nur neuen Hallenrekord in der LG Nord, sondern mit dieser Weite setzte sich der Schützling von Trainer Byron Casfor sogar auf den zweiten Platz in der aktuellen DLV-Hallenbestenliste. Das lässt für die nächsten Wettkämpfe einiges erwarten.

Zur gleichen Zeit trat Neuzugang Blessing Enatoh beim 30. Hochsprung-Meeting im westfälischen Unna an. Mit 1,83 m egalisierte sie ihre bisherige Saisonbestleistung und belegte Rang drei. Jossie Graumann, die 2017 mit 1,92 m ihre persönliche Bestleistung aufgestellt hatte, danach aber immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen hatte, steigerte sich auf 1,69 m und wurde Siebte. In der Männerkonkurrenz belegte Jonas Pomsel mit 1,94 m den fünften Rang. **red**



Wir suchen

- **Medizinisch-Technische-Radiologieassistenten und Assistentinnen**
- **Medizinisches Fachpersonal**
- **Quereinsteiger**, die Interesse an der Arbeit mit Menschen im Anmeldebereich haben
- **Mitarbeiter**, die uns bei allen Bürotätigkeiten unterstützen

Wenn Sie Interesse an einem dieser vier Aufgabenbereiche haben, bewerben Sie sich gern bei uns!

Wir bieten

- ✓ Ein großes Leistungsspektrum an Untersuchungen: digitales Röntgen, MRT, CT, Mammografie, Ultraschall, Knochendichtemessung und Wirbelsäulenvermessung
- ✓ Die Wahl zwischen einem unbefristetem Vollzeit- oder Teilzeitjob, auch ein Minijob ist bei uns möglich
- ✓ Selbstständiges Arbeiten und Zusammenarbeit mit einem netten und gut gelaunten Team
- ✓ Kostenlose Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen
- ✓ Eine strukturierte Einarbeitungszeit
- ✓ Konstruktives Mitgestalten und Optimieren des Praxisablaufes

Über uns

Das MVZblikk Radiologische Zentrum Nord ist Mitglied eines großen Versorgungsnetzwerkes in Deutschland, der EVIDIA Group.

Hier, am Standort in Tegel erwartet Sie ein Team von 7 Ärztinnen und Ärzten, sowie ein Team von im Moment 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Da wir den Service für unsere Patientinnen und Patienten gerne noch erhöhen wollen, freuen wir uns über jeden neuen Mitarbeiter, der Lust hat, mit uns daran zu arbeiten.

Ihre Bewerbung können Sie unkompliziert, mit Rückrufnummer an Verena Kaie Ltd. MTA kaie@radiologie-zentrum-nord.de senden.

MVZ blikk Radiologisches Zentrum Nord
Schloßstraße 5 · 13507 Berlin
Telefon: (030) 20 05 07 33 · Fax: (030) 40 91 12 23

Tischtennis-Premiere in der neuen Sporthalle

Füchsinnen treffen auf Großburgwedel – Interessante Neuzugänge – Titel bei Berliner Meisterschaften

Reinickendorf – Premiere für die Tischtennisfrauen der Füchse Berlin: Am kommenden Samstag, 11. Februar, schlagen sie erstmals in der neuen Halle auf dem Füchse-Gelände an der Kopenhagener Straße auf. Die Halle ist nagelneu, wurde am 16. Januar von Sportstadtrat Harald Muschner feierlich eröffnet und steht vor allem den Schülern der Columbus-Grundschule, aber auch für den Vereinssport zur Verfügung (RAZ berichtete).

Die Füchsinnen empfangen als Spitzenreiter der 3. Bundesliga Nord um 17 Uhr den Tabellenvierten TTK Großburgwedel. „Wir freuen uns sehr auf das Spiel in der neuen Umgebung“, sagt der Tischtennis-Chef der Füchse, Christoph Wölki. „Und wir versprechen uns durch die neue Halle auch einen Mitgliederzuwachs. Tischtennis boomt – gerade im Breitensportbereich.“

Es boomt aber auch bei den Frauen der Füchse, die eine starke Saison spielen.

Und sie werden noch stärker. Mit Gökce Güngör und der Chinesin Ming Jia Chen gibt es zwei ganz starke Neuzugänge. Beide kamen bereits in der 2. Mannschaft in der Verbandsoberrliga Ost zum Einsatz und konnten da überzeugen. Und in der Qualifikationsrunde zum Final Four im DTTB-Pokal gegen den Bundesligisten TSV Schwabhausen verzeichnete die junge Chinesin am 8. Januar für die 1. Damen der Füchse sogar einen Sieg gegen ihre Landsfrau Liu Yangzi.

„Sollten wir in die 2. Bundesliga aufsteigen, dann wären wir mit Gökce und Ming sicher kein Fallobst“, ist sich Wölki sicher. „Eine Entscheidung, ob wir im Fall des Falles das Aufstiegsrecht wahrnehmen, muss bis 15. März fallen. Darüber sind wir in Gesprächen mit dem Vereinsvorstand.“

Die beiden Neuzugänge sollen auf jeden Fall noch Einsatzzeiten in der Rückrunde der 3. Bundesliga erhalten – vielleicht schon gegen Groß-



Sina Henning holte bei den Berliner Meisterschaften Gold im Damen-Einzel und Silber im Mixed. Fotos (3): Verein

burgwedel. Am Samstag darauf (18. Februar) kommt es in der neuen Sporthalle auf dem Füchse-Gelände zu einem Doppelprogramm mit den Männern, die dann auf den TTC Lampertheim treffen. Die Frauen empfangen um die gleiche Zeit den Tabellendritten SV DJK Holzbüttgen.

Während die Damen also die Tabelle anführen, halten die Füchse-Herren die Rote Laterne des Schlusslichts in der 3. Liga in der Hand. „Mit Oldenburg und Altena sind zwei starke Aufsteiger hochgekommen“, erklärt Wölki. „Das hatte eine Sogwirkung auf andere Vereine, die ebenfalls personell nachgelegt haben. Da konnten wir nicht mehr mithalten.“

Aber zwei interessante junge Spieler schlagen inzwischen für die Füchse auf: Maksym Melnychuk, der im Frühjahr 2022 mit seinen Eltern aus der Ukraine nach Berlin geflüchtet war, und Jan Mathe. Beide kommen derzeit in der 2. Mannschaft in der Oberliga Nord-Ost zum Einsatz. Bei den Berliner Meisterschaften Mitte Januar

holte Mathe den Titel und wurde Melnychuk Dritter in der Einzelkonkurrenz der Männer.

Die Meisterschaften verliefen aus Füchse-Sicht ohnehin hervorragend. Sina Henning wurde Berliner Meisterin im Damen-Einzel. Im Herren-Doppel ging Gold an Jannis Hauck und Daniel Bartels. Im Mixed setzten sich Katalin Jedtke/Jannis Hauck im Finale gegen ihre Vereinskollegen Sina Henning/Daniel Bartels durch. Gute Zeiten also an der Platte für die Füchse – trotz des drohenden Abstiegs des Herren-Teams. „Dann spielen wir eben mit zwei Mannschaften in der Regionalliga“, sagt Wölki. Die Zweite nämlich steht in der Oberliga vor dem Titel und dem Aufstieg. **bek**



Neuzugang Gökce Güngör



Neuzugang Ming Jia Chen

Wuseltourier am 4. März

Bezirk – Am 4. März ist es nach der Corona-bedingten Pause so weit: In den Sporthallen der Cité Foch findet das 19. Wuseltourier der SG Hermsdorf-Waidmannslust für Nachwuchshandballer der Jahrgänge 2014 und jünger aus Berlin und Brandenburg statt. Bei der letzten Veranstaltung waren 60 Mannschaften am Start. Wie vor der Pandemie wird nicht nur Handball gespielt, sondern es stehen auch andere Spielformen wie die Formel 1, das große Wuseln, das Sechstagerrennen sowie das Mächtigkeitsspringen wieder auf dem Programm. Erwartet werden mehr als 500 Kinder, die Veranstaltung steht unter dem Motto „Kinder stark machen“. **red**

Kartland Berlin schließt seine Pforten

Mietvertrag für die erste Kartbahn Berlins in der Mirastraße wurde nicht verlängert

Borsigwalde – Freunde des Kartsports dürften feuchte Augen bekommen: Das Kartland Berlin in der Mirastraße schließt seine Pforten. Am Abend des 12. März kann zum wirklich letzten Mal auf der Bahn Gas gegeben werden. Der Mietvertrag läuft aus und wurde nicht verlängert. Auf der Homepage „kartland.de“ wird das Ende einer Institution per Countdown visualisiert.

Nach fast 27 Jahren geht hier eine Ära zu Ende. Viele Kunden sind schon als Kind erstmals im kleinen Flitzer auf die Strecke gegangen. Im April 1996 wurde Kartland Berlin als erste Kartbahn der Hauptstadt eröffnet. Im Lauf der Jahre konnte das Team mehr als eine Million



Auf zur letzten Runde: Das Kartland Berlin schließt im März. Foto: bek

Kunden begrüßen. Das Kartland zählt zu den schönsten und anspruchsvollsten Kartbahnen in Deutschland. Die Rennstrecke verfügt über hochwertigen Rennasphalt, auf dem die Freizeit-Schuma-

chers optimalen Grip hatten, nicht unkontrolliert hin und her rutschten und sich in den 105 kg leichten und 6,5 PS starken Mini-Boliden wie auf einer richtigen Rennstrecke fühlten.

Die Streckenführung hält viele ambitionierte Kurven & Schikanen, sowie eine High-speed-Gerade über Start und Ziel bereit und sorgt so für ein einzigartiges Rennerlebnis. Drei Zuschauermonitore und eine große Anzeigentafel informieren Fahrer und Zuschauer ständig über das aktuelle Renngeschehen auf der Bahn.

Die Kunden wussten das Angebot zu schätzen. Ob Firmenevents oder Kindergeburtstage, bei denen in speziellen Kinder-Karts mit angepasster Geschwindigkeit Runden gedreht wurden und dann am Geburtstagstisch eine Stärkung erfolgte – die Stunden im Kartland haben Spaß gemacht. Damit ist es bald vorbei. **bek**

Gute Gefühle einschalten!



Hör auf Dein Herz!



im Radio



über Kabel



über Satellit



auf SchlagerRadio.de



per App



über Smart Speaker

DAS BERLINER KULT-THEATER



**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

SPIELPLAN FEBRUAR – APRIL 23

- FR 10.02. 20:15 Tatsächlich...WEDDING
- SA 11.02. 20:15 Tatsächlich...WEDDING
- SO 12.02. 11:00 Tatsächlich...WEDDING **DERNIÈRE**
- MI 15.02. 20:15 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- DO 16.02. 20:15 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- FR 17.02. 20:15 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- SA 18.02. 20:15 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- SO 19.02. 11:00 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- MI 22.02. 20:15 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- DO 23.02. 20:15 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- FR 24.02. 20:15 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- SA 25.02. 20:15 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- SO 26.02. 11:00 GWSW – Der Gefangene von Instagram
- MI 01.03. 20:15 Der Gefangene von Instagram
- DO 02.03. 20:15 Der Gefangene von Instagram
- FR 03.03. 20:15 Der Gefangene von Instagram
- SA 04.03. 20:15 Der Gefangene von Instagram
- SO 05.03. 11:00 Der Gefangene von Instagram
- MI 08.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- DO 09.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- FR 10.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- SA 11.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- SO 12.03. 11:00 Einmal Spandau mit Alles
- MI 15.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- DO 16.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- FR 17.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- SA 18.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- SO 19.03. 11:00 Einmal Spandau mit Alles
- MI 22.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- DO 23.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- FR 24.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- SA 25.03. 20:15 Einmal Spandau mit Alles
- SO 26.03. 11:00 Einmal Spandau mit Alles
- MI 05.04. 20:15 Wild Wild Wedding **PREMIERE**
- DO 06.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- FR 07.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- SA 08.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- SO 09.04. 11:00 Wild Wild Wedding
- MI 12.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- DO 13.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- FR 14.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- SA 15.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- SO 16.04. 11:00 Wild Wild Wedding
- MI 19.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- DO 20.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- FR 21.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- SA 22.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- SO 23.04. 11:00 Wild Wild Wedding
- MI 26.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- DO 27.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- FR 28.04. 20:15 Wild Wild Wedding
- SA 29.04. 20:15 Wild Wild Wedding

Weitere Termine und Karten
www.primetimetheater.de

Prime Time Theater
Müllerstraße 163/Eingang Burgsdorfstraße
13353 Berlin-Wedding



Fotoshooting der Clowns

Verein Rote Nasen feiert sein 20-jähriges Bestehen



Menschen formen auf dem Sportplatz eine Clowns-nase.

Reinickendorf – An die 100 rote Nasen konnte man am 13. Januar auf dem Sportplatz der Füchse Berlin Reinickendorf e.V. sehen – doch nicht etwa wegen der Kälte. Anlass war das 20-jährige Jubiläum des gemeinnützigen Vereins „Rote Nasen Deutschland“, das unter dem Motto „Kleine Nasen, große Wirkung!“ steht. Mitarbeiter des in Reinickendorf ansässigen Vereins, Künstler und Spender formten das Menschenlogo einer

Clowns-nase; aufgenommen wurde es von einer Drohne. Mittlerweile besteht die Organisation aus 70 in darstellenden Künsten ausgebildeten Clowns; davon kommen allein 35 aus Berlin. Die haben es sich zur Aufgabe gemacht, Begegnungen zu schaffen. Sie wollen Kinder, Senioren und Geflüchtete in Kliniken, Pflegeeinrichtungen und anderen Institutionen Krankheit, Sorgen und Ängste für einen Moment

vergessen lassen, etwas Lebensfreude, Hoffnung und Zuversicht bringen. Und das erreichen sie, indem sie die Menschen zum Lachen oder zumindest zum Schmunzeln bringen.

Mit Erfolg: In den 20 Jahren wurden bei über 19.800 Clown-Visiten 523.900 Menschen Freude geschenkt. „Rote Nasen“ steht für die Kunst, auch in schwierigen Situationen die Perspektive nicht zu verlieren, sie zu wechseln und so das Gute und Schöne zu sehen. Wir reden Dinge nicht schön, aber sehen das Schöne auch in allen Dingen“, erklärt Reinhard Horstkotte, künstlerischer Leiter und Mitgründer des Vereins während der Veranstaltung. „Wir brauchen den Perspektivwechsel, die ‚Verrücktheit‘ der Clowns. Er hilft dabei, die Dinge anders zu betrachten und Zuversicht dort zu finden, wo sie erst einmal nicht vermutet wird: im Krankenhaus oder Pflegeheim. Die Menschen dort [...] sehnen sich nach Beziehungen. Und diese Beziehungen können unsere Künstlerinnen und Künstler herstellen. Sie sind vor allem Beziehungskünstler“, schreibt Reinhard Horstkotte, selbst auch Clown, auf der Webseite www.rotenasen.de **flo**

Foto: (C) Gregor Zielke / ROTE NASEN Deutschland e.V.

Die guten Seelen des Hauses

Ehrenamtliche Helfer für das Centre Bagatelle gesucht



Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen (r.) spricht den Ehrenamtlichen bei einer Veranstaltung seine Anerkennung aus. Foto: kbm

Frohnau – Die RAZ sprach mit dem Vorsitzenden des Vereins „Kulturhaus Centre Bagatelle“, Emmanuel Bourdin, über die guten Seelen in seinem Haus, den vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Das Kulturhaus gibt es seit 2005, und es wird zurzeit von zirka 60 Ehrenamtlichen am Laufen gehalten. „Um weiterhin ein qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Programm anbieten zu kön-

nen, benötigen wir dringend Verstärkung“, so Bourdin.

Konkret werden „aufgeschlossene Menschen“ für folgende Bereiche benötigt: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsbegleitung, Buffet, Angebote für Kinder und Jugendliche weiterentwickeln, Pflege der Website & Social Media, Vernetzung des Vereins in Frohnau und Umgebung sowie Sponsorenbindung.

„Sich für das Centre Ba-

gatelle zu engagieren, heißt mitzugestalten und etwas zu bewegen. Ob regelmäßig oder projektbezogen, im Centre oder von zu Hause aus – jede Form der Unterstützung ist uns willkommen.“

Kontakt kann man aufnehmen übers Telefon unter 40 10 50 60 oder 0176/70 81 61 00 oder per E-Mail an info@centre-bagatelle.de **kbm**

www.centre-bagatelle.de

Die Nacht in all ihren Facetten

Malerisches zum Thema „From Dusk Till Dawn“ in der GalerieETAGE im Museum

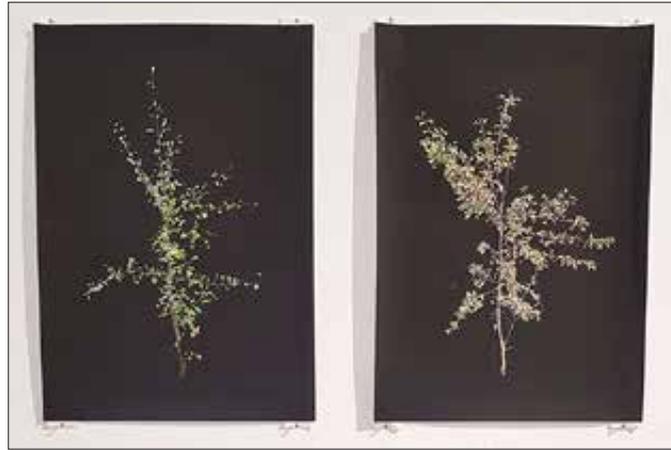


Friederike Jäger, *It's Alive!*, 2022, Öl auf Leinwand

Hermisdorf – „Von der Abenddämmerung bis zum Morgengrauen“, so lautet der deutsche Titel der neuen Ausstellung „From Dusk Till Dawn“ in der GalerieETAGE im Museum Reinickendorf, Alt-Hermisdorf 35. Gezeigt werden die Werke von vier Künstlern: David Edward Allen, Friederike Jäger, Uschi Niehaus Indenbirken und Niels Sievers. Ob Mystik, Traum oder der Sternenhimmel, sie alle widmen sich unterschiedlichen Aspekten der

Nacht und ergründen male- risch den Zeitraum von Sonnenuntergang bis -aufgang.

Niels Sievers' Werke zeigen die Stadt bei Nacht und erinnern dabei an die Gemälde von Vincent Van Gogh. Zu sehen sind einsame Straßen, helle Fenster, leuchtende Straßenlaternen und verlassene Autos. Die geheimnisvolle Stimmung der Nacht bannt Sievers dabei mit so reduzierten Mitteln auf die Leinwand, dass diese manchmal zur Hälfte fast unbemalt



David Edward Allen, *pear tree*, Serie von 40 Fotografien. 2009-2017, Tinstahldruck auf Papier

Fotos (2): ver

scheint. Die Farben verblassen, und die Gegenstände scheinen in der Dunkelheit zu verschwinden.

Direkt daneben leuchten die großformatigen Werke von Uschi Niehaus Indenbirken in kräftigem Preußischblau von den Wänden der Galerie. Eingewebt in die blauen Leinwände sind abstrakte Formen, die sich harmonisch in das Bild fügen. Hier kommt besonders die mystische Seite der Nacht zum Vorschein, die die Künstlerin in ihrem mehrteiligen Werk „Mondphasen“ aufleben lässt.

Ebenso fantastisch erscheinen die Bilder von Friederike Jäger. Sie lässt in ihren Werken Träume wahr werden. Geheimnisvolle Kreaturen und Mischwesen bevölkern die Leinwand, manche wirken dabei heiter und komisch, andere wiederum scheinen direkt Alpträumen zu entspringen. Eingebettet werden die Kreaturen

in Klangarrangements der Künstlerin, die sich über einen QR-Code in der Ausstellung abrufen lassen.

Um die Wesen der Nacht dreht es sich auch in David Edward Allens Arbeiten, diese stammen jedoch nicht aus der Traum-, sondern der Tier- und Pflanzenwelt. Die in der Ausstellung gezeigten Werke befassen sich mit der nächtlichen Natur, von der der Mensch ausgeschlossen zu sein scheint, dabei arbeitet Allen mit Malerei, Fotografie und Sound.

Noch bis zum 16. April ist die Nacht in ihren Variationen in der GalerieETAGE zu sehen. Zur Ausstellung wird ein eigener Katalog erscheinen. Ebenso gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen und Künstlergesprächen.

Programm unter www.museum-reinickendorf.de

Véronique Fritsche

Warme Suppe im Zentrum

Märkisches Viertel – Im Rahmen des berlinweiten „Netzwerkes der Wärme“ lädt das Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Reinickendorf zum regelmäßigen Mittagstisch und offenen Treff in den Eichhorster Weg 32 ein. Immer dienstags, 13 bis 15 Uhr, gibt es eine warme Suppe und donnerstags, 16 bis 18 Uhr, kann man Gesellschaftsspiele spielen, kreativ sein und vieles andere mehr. Auch Beratungs- und Informationsangebote, beispielsweise zu Energiekosten, sind in der Planung. Eingeladen sind alle, die nicht allein sein wollen und Lust haben, andere Menschen zu treffen, mit denen sie sich austauschen können. Das Angebot ist kostenfrei. Weitere Informationen sind unter Tel. 416 48 42 erhältlich.

Projekt für Jungbläser

Berlin – Nachwuchsbläser mit wenigen Jahren Erfahrung sind eingeladen, das Musical „Quest“ für Blechbläser einzustudieren und aufzuführen. Am Samstag, 11. Februar, von 10 bis 12 Uhr ist die erste Kennenlernprobe in der Johanneskirche, Zeltlinger Platz 18. Die Aufführung findet am 19. März statt. Anmeldung möglich bis 12. Februar unter www.kirchenkreis-reinickendorf.de

„Prime Time“ für junge Menschen in Berlin jetzt kostenlos

Komödientheater beteiligt sich an 50-Euro-Geschenkaktion durch die Jugendkulturkarte

Berlin – „50 Euro für umme“: So würde es „Kalle“ wohl kurz und knackig formulieren – die Galionsfigur des Prime Time Theaters. Der Schauspieler hinter dem Charakter, Intendant Oliver Tautorat, beschreibt die neue Möglichkeit im Rahmen der Aktion „Jugendkulturkarte“ dagegen gewählt: „Der Betrag steht jungen Berlinerinnen und Berlinern jetzt frei zur Verfügung, um Kultur in der Stadt zu erleben, zum Beispiel auch unser Kulttheater an der Müllerstraße zu besuchen. Das ist ein richtig klasse Angebot der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, in Zusammenarbeit mit Kulturprojekte Berlin, das wir sehr gern unterstützen!“

Bis 28. Februar ist die Jugendkulturkarte in mehr als 40 teilnehmenden Bibliotheken nach Online-Voranmeldung erhältlich; bis 30. April sind die darauf geladenen 50 Euro dann an vielen Kulturorten einlösbar, etwa auch in Museen, Kinos oder Clubs. Zusätzlich ist damit ein kostenloser Bibliotheksausweis verbunden.

Voraussetzung für die Nutzung ist, dass Karteninhaber in Berlin gemeldet und zwischen 18 und 23 Jahren alt sind. „Die Jugendkulturkarte ist eine Einladung, die kulturelle Vielfalt Berlins neu zu entdecken – unabhängig vom eigenen Geldbeutel“. So steht es auf der Website www.jugendkulturkarte.berlin,

auf der auch alle Infos und wichtigen Links zu finden sind – auch der zum Prime Time Theater. „Unsere Bühne ist prädestiniert dafür“, findet Tautorat. „Beim Blick ins Publikum sehen wir ja, dass gerade auch jugendliche und junge Erwachsene sich kaptullachen. Unsere Themen sind dynamisch, jung, witzig, knallig und natürlich kiezig. Wir sagen immer, da ist für alle was dabei – von 8 bis 80+!“

Im Bezirk gibt es keine Möglichkeit, die Jugendkulturkarte zu nutzen, im Wedding gilt sie auch für Ballhaus Prinzenallee, City Kino Wedding, Tanzfabrik Berlin sowie die Uferstudios für zeitgenössischen Tanz.

ith



Intendant Oliver Tautorat

Foto: Yousif Hashim

Gespräch

Reinickendorf – Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Offener Literaturkreis“ findet am 13. Februar, 10 und 15 Uhr, ein Literaturgespräch zum Buch „Alle außer mir“ von Francesca Melandri statt. Ort: Bibliothek am Schäfersee, Markstraße 5. Die Autorin beschreibt in ihrem Roman eine Familiengeschichte über drei Generationen.

(Wahr)sagen: Lesung



Märkisches Viertel – Eine Lesung der Autoren der Schreibwerkstatt „Schreib deinen Text“ steht am Donnerstag, 16. Februar, 20 Uhr, auf dem Programm der Evangelische Andreas-Kirchengemeinde, Finsterwalder Straße 66. Der Mensch sagt viel. Der Mensch redet lange. Aber ob er immer die Wahrheit sagt, das lässt sich bezweifeln. Wo sind die Grenzen zwischen Lüge und Wahrheit? Zwischen Fiktion und Realität? Der Mensch ist mehr als schwarz und weiß, und irgendwo dazwischen befindet sich die Wahrheit. An diesem Abend will man sich mit der einen oder den vielen Wahrheiten befassen und mit den Lügen. Als Special Guest liest Lara Karlinski aus ihrem Romanmanuskript mit dem Titel „Nante und Pia“. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung unter Tel. 403 13 61 oder buero@kirche-seggeluchbcken.de ist notwenig.

Ausstellung in der Kirche

Waidmannslust – Im Pfarrhaus, Bondickstraße 14, ist eine neue Kunstaussstellung zu besichtigen. Die Mitglieder der Malgruppe „Malen & Mehr“ stellen zum Thema „Frühling“ aus. Bis Ostern kann die Ausstellung während der Öffnungszeiten der Küsterei, dienstags 11 bis 12 Uhr sowie donnerstags 9 bis 12 und 17 bis 19 Uhr, sowie nach den Gottesdiensten besucht werden. Wer sich der Freizeit-Malgruppe anschließen möchte, kann sich mit Traute Froeb-Rudolph, Tel. 414 37 22, in Verbindung setzen.

Ambulant vor stationär

Vivantes schafft neue Plätze in psychiatrischen Tageskliniken



Die psychiatrische Tagesklinik im Humboldt-Klinikum liegt im hinteren Teil des Klinikgeländes.

Borsigwalde – Ambulant vor stationär: diesem Ziel ist das Humboldt-Klinikum Am Nordgraben ein Stück näher gekommen, in dem 18 neue Plätze in der psychiatrischen Tagesklinik eingerichtet worden sind.

Das „Department für Seelische Gesundheit“ von Vivantes verfügt über sieben Tageskliniken mit 104 Therapieplätzen. In diesen werden auch sogenannte stationärsersetzende Behandlungen angeboten, beispielsweise in der Tagesklinik für Angststörungen in einem Gebäude auf dem Gelände des Humboldt-Klinikums Am Nordgraben 2 und im Zentrum für transkulturelle Psychiatrie in der Waldstraße 86-90.

Perspektivisch soll das Angebot ausgebaut werden, um dadurch noch mehr Krankenhausaufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen. Dr. Jürgen Kirschbaum,

Geschäftsführender Direktor Vivantes Humboldt-Klinikum und Vivantes Klinikum Spandau: „Der medizinische Fortschritt und die Digitalisierung der Klinikprozesse ermöglichen uns, die Patientenversorgung neu zu denken. Dazu gehört, dass wir sektorübergreifend und letztlich unabhängiger von ‚Gebäuden‘ für unsere Patientinnen und Patienten da sein können. Der Aufbau von tagesklinischen Angeboten ist also eine folgerichtige Entwicklung.“ Die stationäre Versorgung bleibt damit Patienten vorbehalten, die besonders schwer psychisch erkrankt sind.

Intensivere Betreuung möglich

Prof. Dr. Stephanie Krüger, Chefärztin des „Departments für Seelische Gesundheit“ am Humboldt-Klinikum und am Klinikum Spandau ergänzt:

„Unsere Erfahrungen mit stationärsersetzenden Therapieformen zeigen, dass sowohl Psychiater*innen und Psychotherapeut*innen, als auch die Pflgeteams sich noch intensiver um jede einzelne Patientin und jeden Patienten kümmern können – sowohl in der Tagesklinik, als auch in der rein stationären Behandlung. Inzwischen behandeln wir rund siebenmal mehr Patient*innen ambulant oder tagesklinisch, als im bettenführenden Bereich des Departments.“

Vivantes verfügt berlinweit über 376 psychiatrische-psychotherapeutische Plätze in Tageskliniken an acht Standorten. In der Psychiatrie in Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und Kaulsdorf wird zudem die „Stationsäquivalente Behandlung“ angeboten. Das bedeutet, dass die Mitarbeitenden Patienten zu Hause besuchen, die sonst stationär behandelt werden müssten. **red**

ALTPAPIERENTSORGUNG kostengünstig und zuverlässig



Für die Wohnungswirtschaft bieten wir verschiedene Behältergrößen und Leerungsrhythmen.

Partner der Dualen Systeme



Mit einem Klick zur Entsorgungsvereinbarung

für Haushaltskunden (monatliche Entsorgung) unter www.bartscherer-recycling.de



- seit 1921 - Entsorgungsfachbetrieb

www.bartscherer-recycling.de

Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21 | 13407 Berlin
Telefon (030) 40 88 93-55 | Fax (030) 40 88 93-33
E-Mail: bartscherer@bartscherer-recycling.de

GEWINNSPIEL FÜR UNSERE LESER

ISTAF INDOOR Berlin am 10. Februar

15 x 2 Freikarten für dieses Sportevent zu gewinnen

Für das 10. ISTAF INDOOR Berlin am Freitag, 10. Februar, in der Mercedes-Benz Arena, vergeben wir noch kurzfristig **Freikarten** an unsere Leser. Wer gewinnt, kann die Karten dann in unserem Büro, Am Borsigturm 15, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr, abholen. Also: Schnell schreiben! Hochklassige Entscheidungen stehen auf dem Programm: 60 Meter Frauen, 60 Meter Männer, 60 Meter Hürden Frauen, 60 Meter Hürden Männer, Weitsprung Frauen, Stabhochsprung Männer. Außerdem steht ein Diskus-Duell an: Olympia-Zweite und EM-Zweite Kristin Pudenz will mit ihrem Team in dem



besonderen Vergleich gegen das Männer-Quartett den Sieg erringen.

Einsendeschluss:
9./10. Februar

E-Mail:
Gewinnspiel_RAZ@raz-verlag.de mit Name, Tel., Kennwort „ISTAF“.

Teilnahme ab 18 J., RAZ Mitarbeiter und Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Webseite (www.reinickendorfer-allgemeine.de/datenschutz) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr 9 bis 15 Uhr) erhalten können.

DAS BERLINER

KULT-THEATER



**prime
time
theater**

präsentiert

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



Unser aktuelles Programm

WILD WILD WEDDING



Ein Schwestern-Western

ab
5. April

Partner der



50 € geschenkt gibt's hier



von den Machern von

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

April | Mai

Februar | März



März

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

Einmal
Spandau
mit Alles

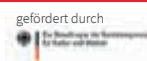
FÜR
8-80+
freigegeben



Jetzt Tickets kaufen! primetimetheater.de



DANKE UNSEREN SPONSOREN UND UNTERSTÜTZERN!



Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

SONDERTHEMEN

Bildung & Beruf



Heft 04/23
erscheint am
23. Februar 2023

Anzeigenschluss
16. Februar 2023

Rund ums Auto



Heft 06/23
erscheint am
30. März 2023

Anzeigenschluss
23. März 2023

Fit & Gesund



Heft 10/23
erscheint am
25. Mai 2023

Anzeigenschluss
17. Mai 2023

Bildung & Beruf



Heft 16/23
erscheint am
31. August 2023

Anzeigenschluss
24. August 2023

Rund ums Auto



Heft 18/23
erscheint am
28. September 2023

Anzeigenschluss
21. September 2023

Weihnachten

Heft 23/23
7. Dezember 2023
Anzeigenschluss
30. November 2023

Heft 24/23
14. Dezember 2023
Anzeigenschluss
7. Dezember 2023



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82 - 0 • Fax (030) 43 777 82 - 22
info@raz-verlag.de

„Vom Ende her gedacht“

UNTERHALTUNG Brockhausen macht Kultur zur Chefsache



Michael Bitomsky, Uwe Brockhausen und Rebecca Berger im leeren Ernst-Reuter-Saal (v.l.)
Foto: kbm

Wittenau – Die RAZ traf Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen und das Veranstaltungsteam Michael Bitomsky und Rebecca Berger im Ernst-Reuter-Saal.

Herr Brockhausen, warum haben Sie das Ressort Kultur bei der Neuordnung des Bezirksamtes in Ihren Aufgabenbereich genommen und damit zur Chefsache gemacht?

Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg und kulturelle Angebote tragen zur Attraktivität unseres Bezirkes bei, der ein aufstrebender Kulturort ist. Wir haben im Vergleich zu anderen Bezirken mit dem Konzertsaal im Ernst-Reuter-Saal und mit dem Fontane-Haus ein einzigartiges Angebot. Die Veranstaltungen mit nationalen und internationalen Künstlerinnen und

Künstlern strahlen über unsere Bezirksgrenzen hinaus.

Herr Bitomsky, wie schaffen Sie es, berühmte Künstler zu engagieren, die sonst in viel größeren Häusern auftreten?

Es muss zu den Sälen und dem Publikum passen, zum Teil war es jahrelange Überzeugungsarbeit, jetzt kommen viele Künstler und Agenturen auf uns zu. Wir denken Veranstaltungen „vom Ende her“. Welche Bedürfnisse haben die Besucher, welche die Künstler (Technik, Wohlbefinden). Natürlich sorgen wir auch dafür, dass entsprechend Besucher kommen und auch Geld für die Künstler und den Bezirk reinkommt. Das sollte eigentlich Standard sein, aber Künstler schätzen diese individuelle Betreuung, zu der u.a. Hotelzimmer buchen, Fahrdienste, Einkäufe

sowie Catering vorbereiten, gehören.

Konnten Sie etwas von den in der Corona-Zeit ausgefallenen Veranstaltungen wiederholen?

Wir haben auch unter den schwierigsten Bedingungen alle Veranstaltungen durchgeführt, nur das Silvesterkonzert 2021 musste kurzfristig abgesagt und auf 2022 verschoben werden. In den nächsten Tagen haben wir die letzten Nachholtermine: am 11. Februar „Take it to The Limit“ sowie am 12. Februar „Pasion de Buena Vista“.

Worauf freuen Sie sich im Februar außerdem?

Am 18. Februar kommen Axel und Torsten Zwingenberger zu ihrem 50. Bühnenjubiläum zu uns.

Beide Häuser spielen auch auf anderen Gebieten eine Rolle.

Wir vermieten auch für Versammlungen, Preisverleihungen und Filmproduktionen. Im Ernst-Reuter-Saal wurden Teile des für einen Oscar nominierten Films „Tar“ mit Cate Blanchett sowie längere Passagen des Zweiteilers über Alice Schwarzer gedreht. Im und auf dem Fontane-Haus wurde das aktuelle Musikvideo „In the Getto“ von Roland Kaiser und 2011 das MTV „Unplugged“ von Sido produziert.

Danke für das Gespräch.
Interview Karin B. Mademann

Mülleimer und Bänke fürs Fließtal

UMWELT Hermsdorfer Abschnitt soll attraktiver werden

Hermsdorf – Der Hermsdorfer Teil des Tegeler Fließtals soll durch das Bezirksamt hergerichtet werden. Diese Forderung der Reinickendorfer CDU wurde in der jüngsten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) beschlossen. Auf den Wanderwegen sollten Mülleimer und Bänke aufgestellt sowie die Grünflächen gepflegt werden. Besonders im Abschnitt an der Eisenbruch- und Mühlenfeldstraße müssen neue Mülleimern her, um zu verhindern, dass Vögel, wie bisher, deren Inhalt im Naturschutzgebiet verteilen.

„Den großen Bedarf zeigt auch die Tatsache, dass alle Parteien im Kommunalparlament meiner Initiative zu-



Schönes Fließtal

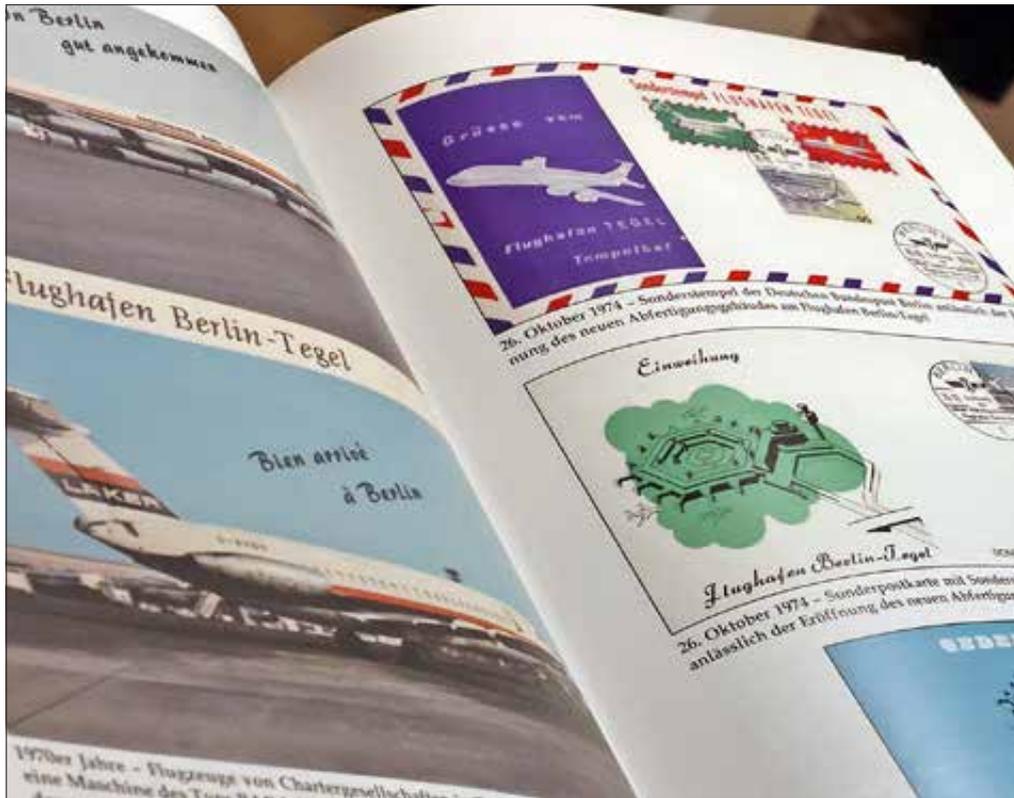
Foto: Pflanzenschutzamt Berlin

stimmten“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Marvin Schulz. Der Antragstext der CDU, der die Herrichtung des öffentlichen Raumes insbesondere im Fließtal fordert,

ist zunächst im bezirklichen Ausschuss für Grünflächen, Umwelt und Natur und anschließend von den bezirksverordneten beraten und beschlossen worden. **red**

Beliebter Flughafen in allen Facetten

HISTORISCHES Schwergewichtiges Buch über die Geschichte des ehemaligen TXL erschienen



Sonderpostkarte und Sonderstempel sind im Buch abgebildet.

Fotos (3): fle

Bezirk – Der Tower des ehemaligen Flughafen Tegels ragt immer noch in den Himmel. Doch keine Lichter leuchten, und es heben auch keine Flugzeuge mehr ab. Viele Berliner trauern dem ehemaligen kleinen und gut funktionierenden TXL nach.

Nun gibt es ein Buch, das den Airport in allen Facetten zeigt. „Die Geschichte des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel“ ist der Titel des mehrere Kilogramm schweren „Schwergewichts“: Die Arbeitsgemeinschaft Geschichtsforum Tegel unter der Führung von Michael Grimm hat es sich zur Aufgabe ge-

macht, eine Dokumentation zu erstellen, damit die span-



Buchcover

nenden Ereignisse nicht in Vergessenheit geraten. Autor ist Michael Bayer, der akribisch recherchiert und mit vielen Bezirkshistorikern zusammengearbeitet hat.

Rückblick: Der Flughafen Tegel wird in Notzeiten geplant und gebaut. West-Berlin ist abgeschnitten von der Außenwelt, und die westlichen Besatzungsmächte richten 1948 die Luftbrücke zur Versorgung der Bevölkerung ein. Doch Tempelhof und Gatow reichen nicht mehr – neue Flugkapazitäten sind gefordert. Der neue Flughafen entsteht auf dem ehemaligen Schießplatz Tegel.

Am 5. August 1948 beginnen die Vorarbeiten von 19.000 Berlinern: Es werden Baumstümpfe ausgegraben, Böden geebnet und planiert sowie die erste Start- und Landebahn angelegt. Schon drei Monate später, am 5. November, landet das erste Flugzeug, und am 1. Dezember wird der Flughafen Tegel feierlich eröffnet.

Der Zivillflughafen öffnet seine Tore zur Welt im Jahr 1960. Ein weiterer Meilenstein ist der Ausbau zum West-Berliner Großflughafen: Das sechseckige Hauptterminalgebäude wird am 23. Oktober 1974 eingeweiht und am 1. November 1974 eröffnet.

Mit der Eröffnung des neuen Flughafens BER am 31. Oktober 2020 wird auch das Ende des Flughafens Te-

gel besiegelt. Er schließt am 8. November mit dem letzten regulären Linienflug einer Air France-Maschine nach Paris CDG. So schließt sich der Kreis, da der Flughafen Tegel im damaligen Französischen Sektor Berlins mit einem Flug der Air France aus Paris eröffnet wurde.

Somit prägte der Flughafen Tegel Jahrzehntlang das Leben der Einwohner von West-Berlin auf eine ganz besondere Art und Weise. Der TXL bildete das Tor der Stadt Berlin zur Welt. Seit seiner Schließung wird das Gelände rigoros umgebaut und für unterschiedliche zukünftige Zwecke umgestaltet. Wer mehr erfahren möchte, liest das neu erschienene Buch. Das Hardcover ist für 79,90 Euro erhältlich. **fle**



Michael Grimm (l.) und Michael Bayer stellen das Buch im Beisein von Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen (M.) vor.



THOMAS JASTER RECHTSANWALT UND NOTAR

- Immobilienrecht
- Haus- und Wohnungsverkäufe
- Grundstücksübertragungen, Eheverträge
- Testamentsgestaltung, Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Firmengründungen, Gesellschaftsrecht
- Zivilrecht, Baurecht, Arbeitsrecht
- Forderungsbeitreibungen

Bürozeiten:
Mo., Di. und Do.
8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Mi. und Fr.
8.30 Uhr - 15.00 Uhr



**Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht**

SCHARNWEBERSTR. 25 • 13405 BERLIN-REINICKENDORF
(Nähe Kurt-Schumacher-Platz - kostenpflichtige Parkplätze auf dem Hof)
Telefon: 030 / 49 89 69 - 0 • Fax: 030 / 49 89 69 20
Internet: www.ra-jaster.de • Email: info@ra-jaster.de

Deutsches Wirtshaus mit original süddeutscher Einrichtung

Erleben Sie die Traditionsreiche, vielseitige, deftige sowie leichte Küche im einzigartigen Ambiente.

Ständig wechselnde Wochenkarte!

Aktuell z.B.:

Geflügel-Bratwurst
mit Rotkohl & Kartoffelstampf **9,90 €**

Frische Blutwurst
mit Sauerkraut & Kartoffeln **9,10 €**

Bitte rechtzeitig reservieren!

Tel. 433 90 34

Sax'nhaus

Das Wirtshaus der süddeutschen Art
Alt-Tegel 2 – 13507 Berlin-Tegel – Tel. 030 433 90 34
restaurant@haxnhaus.de – www.haxnhaus-tegel.de
sehr gute Verkehrsanbindung: S-Bahn, U-Bahn, Bus, Taxi

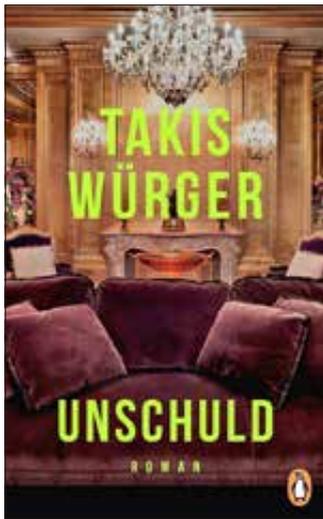


Beschwingtes

Hermsdorf – „Music for a while: Songs von den Beatles u.a.“ heißt es am Samstag, 18. Februar, ab 17 Uhr in der Apostel-Paulus-Kirche, Wachsmuthstraße 25. Es spielen Helmut Berger (Saxophon), Bernd Fleckna (Percussion) und Stefan Sobotta (Klavier, Gitarre). Der Eintritt ist frei.

Lesung über einen Mord

Tegel – Takis Würger liest am Mittwoch, 15. Februar, 19.30 Uhr, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lesezeichen – Literatur live in Tegel“ aus seinem Buch „Unschuld“. Der Roman handelt von Molly Carver, der fünfunddreißig Tage bleiben, um die Unschuld ihres Vaters zu beweisen. Denn der sitzt seit Jahren für einen Mord im Gefängnis – nun soll das Urteil vollstreckt werden. Auf der Suche nach Antworten kehrt Molly zurück in das Ostküstendorf ihrer Kindheit. Emotional und eindringlich zeichnet Takis Würger das Portrait einer Gesellschaft voller Widersprüche. Die Lesung findet in der Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19, statt.



Das Essen kommt zum Kunden

WIRTSCHAFT Reinickendorfer Start-up präsentierte sich auf der Grünen Woche



Isa Karliczek (l.) freut sich vor auf der Grünen Woche über die zahlreichen Besucher.

Fotos (2): kbm

Berlin/Bezirk – Mitten in der Corona-Pandemie hatten sich zwei junge Service-Kräfte aus der Gastronomie selbstständig gemacht und das Start-up „Isa's Factory“ gegründet. Mit der Idee: Wenn die Kunden nicht zum Essen kommen dürfen, muss das Essen zu den Kunden kommen.

Sie fanden einen guten, gehaltenen, gebrauchten Imbisswagen, der auffällig im Zebra-look gestaltet war. Nachdem Isabell Karliczek, Mutter von Zwillingen, und Peter Barczak, Vater dreier Kinder, deren Betreuung geregelt hatten, wagten sie das Abenteuer. Bald war eine Sondernutzung auf einer privaten Fläche am Ludolfinger Platz, vor den Kasinoturm, genehmigt und schnell hatte sich ein Stammpublikum gefunden: Senioren, Schüler, Home-Office-Arbeiter in der Mittagspause, auswärtig Beschäftigte nach Feierabend kauften Burritos, Nachos,

Pitataschen, Zwiebelringe und Currywurst mit selbstgemachter Sauce.

Die beiden Jungunternehmer hatten einen 16-Stunden-Tag: Um 6 ging es zum Großmarkt, um Lebensmittel einzukaufen, dann wurde den ganzen Tag gekocht und bis 22 Uhr bedient, danach noch der Wagen geputzt. Langsam kamen sie in die schwarzen Zahlen. Doch dann wurde die Genehmigung für den Platz nicht verlängert. Dem Denkmalamt war der Imbisswagen vor dem historischen Kasinoturm ein Dorn im Auge, und ein paar Meter weiter, neben dem Blumenverkaufswagen, standen Fahrradständer, die nicht entfernt werden konnten.

So zogen die Jungunternehmer mit ihrem Imbisswagen auf den Frohnauer Wochenmarkt neben dem S-Bahnhof. Nach einer einsamen und verlustreichen Zeit in der hintersten Ecke des

kleinen, unregelmäßig geöffneten Marktes, waren sie wieder bei Null.

Mit dem Imbisswagen quer durch Berlin

Doch sie begannen etwas Neues. Sie „wanderten“ quer durch Berlin – vom Bucher Krankenhaus bis zur Familienfeier nach Spandau. Aus

„Isa's Factory“ wurde „Isa's Event Truck“. Die Kunden, die ihn für Feiern buchten, meldeten auch Bedarf an musikalischer Unterhaltung an. So gingen Isa und Peter eine Kooperation mit der Rockband „Haarsträubend gut“ ein. Mit diesem Konzept überzeugten sie auch die Veranstalter der Grünen Woche und erhielten vom 20. bis 29. Januar einen Standplatz in der Halle 4.2. – der „World Tour“-International.

Zwischen all den offenen Ständen von Kuba, Frankreich, North Macedonia, Slowenien, der Schweiz und Österreich staunten die Besucher über den auffälligen Wagen, der mexikanische Spezialitäten präsentierte. Mit einem kleinen gemütlichen Liegestuhl-Garten, war er Anziehungspunkt und eine Oase der Ruhe.

Die RAZ besuchte Isa und Peter und konnte die Gelegenheit nutzen, nach den guten Speisen eine Tequila-Zeremonie mit Salz und Limette zu probieren. Zum Messe-Ausklang waren immer alle Speisen ausverkauft, sodass die „Tafel“, die jeden Abend an den Ständen die Lebensmittelreste einsammelte, am Zebra-Imbiss leider vergeblich anklopfte. **kbm**



Isa und Peter bedienen die Gäste aus dem „Garten-Fenster“ in „Isa's Event Truck“

Mein WOW-Moment

Das sich Nummer sicher für mich auszahlt.

Bei uns ist deine Karriere in sicheren Händen. Werde Mitarbeiter bei Theodor Bergmann in Berlin.

www.theodor-bergmann.de/karriere



Kalt Gepresstes heiß begehrt

WIRTSCHAFT Reinickendorfer produziert hochwertige Öle



Niazi Nazir an seinem Stand auf der Grünen Woche.

Foto: ks

Berlin/Märkisches Viertel

Die internationale Grüne Woche meldete sich nach drei Jahren Pandemie bedingter Abstinenz wieder zurück als Publikumsveranstaltung. Rund 300.000 Besucher kamen vom 20. bis 29. Januar in die Messehallen unter dem Funkturm. Auf der weltgrößten Verbraucherschau für Ernährung und Landwirtschaft präsentierten 14.000 Aussteller aus 60 Ländern ihre Angebote. Einer von ihnen war ein Reinickendorfer aus dem Märkischen Viertel, der sowohl mit seinen Produkten als auch mit seinem Auftreten für Aufsehen sorgte.

Niazi Nazir kann als ein wortgewandter Selfmade-Man bezeichnet werden. Seit 31 Jahren lebt der gebürtige Afghane in Deutschland, zuletzt viele Jahre im

Berliner Norden. Vom Senftenberger Ring aus betreibt er seit vier Jahren sein Einzelunternehmen, die Adresse ist Firmensitz und Wohnung gleichermaßen. Unter dem etwas kryptischen Namen ZamZam-Shop gibt es selbst produzierte, qualitativ hochwertige Öle. Sie sind kalt gepresst und ohne Zusätze. Sie dienen entweder der Ernährungsergänzung oder auch der Anwendung auf Haut und Haaren. Zamzam ist übrigens sowohl der Name der Tochter als auch eine als heilend gepriesene Wasserquelle in Mekka, Saudi-Arabien.

„Ich möchte helfen, um zu helfen“, erzählt Nazir an seinem Stand auf der Grünen Woche gegenüber der RAZ. Er habe für beziehungsweise gegen vieles eine probate Mixtur. Schwarzkümmel,

Leinsamen, Mohn, Kürbiskerne, Sesam, Mandeln, Walnüsse sowie Hanf werden von ihm überall, wo er auftritt, zu Öl bereitet. Es wird vor Ort gepresst, gesammelt, abgefüllt und letztendlich noch etikettiert. Ölfaschen in unterschiedlichen Füllmengen sind das Ergebnis. Großveranstaltungen, etwa auch Messen, gehören zu den bevorzugten Verkaufsplattformen. Auch online kann der Kunde bestellen. Ein Ladengeschäft existiert allerdings nicht.

Die Anwendungsgebiete reichen von Altersflecken bis zum Haarausfall, von Schuppenflechte bis zur Osteoporose, von der Impotenz bis zum Herzinfarkt, von der Gewichtsreduzierung bis zum Rheuma. Kontaktscheu ist der Geschäftsmann nicht. Er spricht jeden gleich an, der interessiert an der Flaschenparade stehen bleibt. „Welche Probleme haben Sie?“, fragt er und reicht sofort eine Probe Mohnöl. „Bitte Hände und Gesicht einreiben“, lautet seine Anweisung an die Probanden. Nicht wenige von ihnen sind von der Wirkung angegan, erwerben spontan eine oder zwei Flaschen. Da stört es auch nicht, dass die Preise eher in einem gehobenen Level liegen.

Sein Hanföl preist der Hersteller als besonders beruhigend. Ein Teelöffel am Abend helfe bei Einschlafstörungen, verspricht Nazir. Das Kürbiskernöl ist reichhaltig an Vitamin B und ergänzt Suppen und Salate. Auch das Walnussöl mit seinen Omega 3- und Omega 6-Fettsäuren eignet sich gut als Lebensmittel. „Aber nicht übertreiben“, rät er den Verbrauchern. Ein Teelöffel reiche; und schon wieder wechselt am Messestand in der Berlin-Halle eine Flasche reines Öl seinen Besitzer. ks

„Rise for Freedom“

GESELLSCHAFT Tanzen am 14. Februar



Foto: fle

One Billion Rising am Valentinstag vor dem Brandenburger Tor.

Wittenau/Mitte – Es wird wieder laut und bunt am späten Nachmittag des 14. Februar. Am Brandenburger Tor demonstrieren bei „One Billion Rising“ wieder tausende Menschen tanzend gegen Gewalt an Mädchen und Frauen.

One Billion Rising ist eine weltweite Bewegung, die im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler ins Leben gerufen wurde. Seither werden zum Valentinstag eine Milliarde (engl. billion) Frauen und Männer aufgerufen, gemeinsam öffentlich gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu protestieren.

Das Centre Talma, ein Mädchen- und JungenSportZentrum der GSJ-Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH, hat sich 2013 dieser Aktion angeschlossen und organisiert seither die Berliner Dance Demo vor dem Brandenburger Tor – in diesem Jahr unter dem Motto „Rise for Freedom“ – ein passendes Motto, werden doch Frauenrechte auf der Welt mehr denn je beschnitten.

Ob in Afghanistan, wo Frauen verboten wurde, in die Oberschule zu gehen oder ein Studium zu absolvieren, oder im Iran, wo Menschen

seit Monaten auf die Straße gehen, um gegen den Tod der jungen Kurdin Mahsa Amini zu demonstrieren. Und auch in Deutschland ist One Billion Rising wichtiger denn je, denn die Pandemie hatte einen Anstieg der häuslichen Gewalt um 30 Prozent zur Folge.

„Am offiziellen Valentinstag weltweit, erklären sich Frauen und Mitstreiter solidarisch gegenüber anderen Frauen, denen Gewalt widerfährt“, erklärt die Organisatorin Bettina Lutze-Luis Fernández. „Sie erheben sich, finden sich in einem Streik zusammen und singen und tanzen, um auf diesen Missstand hinzuweisen. Gefordert wird ein Ende der Gewalt gegenüber Frauen.“

Informationen und Aktionen gibt es bereits ab 16.30 Uhr vor dem Brandenburger Tor u.a. von der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen e.V. (BIG), Terre des Femmes e.V., Sisters Berlin e.V., UNICEF und weiteren Partnern. Die Tanzdemo findet dann von 17.30 bis 18.15 Uhr statt. Die Sängerin Jocelyn B. Smith, Lucille-Mareen Mayr und Alex von Stella Rock! werden zu den Tanzacts live performen. Weitere Informationen unter www.centre-talma.de fle



Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg



Ihr Partner für
HU/AU & Unfallgutachten



0800/455 09 00 • www.s-v-z.de

Unsere Publik

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Bran



Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Lokalzeitung für Reinickendorf

jeden zweiten und letzten Donnerstag im Monat

- Auflage** 40.000 Exemplare
- Format** 255 x 350 mm
- Umfang** 24-48 Seiten
- Papier** hochwertiges Zeitungspapier
- Vertrieb** an bis zu 400 Auslagestellen in Reinickendorf und näheren Umgebung



Weddinger Allgemeine Zeitung

Lokalzeitung für den Wedding

monatlich – jeden letzten Donnerstag im Monat

- Auflage** 15.000 Exemplare
- Format** 255 x 350 mm
- Umfang** 24-48 Seiten
- Papier** hochwertiges Zeitungspapier
- Vertrieb** an bis zu 100 Auslagestellen in Wedding



TOP Magazin Berlin

Das Hauptstadtmagazin

vierteljährlich – 4 Ausgaben jährlich

- Auflage** 15.000 Exemplare
- Format** 218 x 300 mm
- Umfang** 84-164 Seiten
- Papier** Bilderdruckpapier
- Vertrieb** Verteilung im Großraum Berlin, im Lesezirkel an Auslagestellen und im Postvertrieb



TOP Magazin Brandenburg/Potsdam

Das Magazin fürs ganze Land

vierteljährlich – 4 Ausgaben jährlich

- Auflage** 10.000 Exemplare
- Format** 218 x 300 mm
- Umfang** 84-164 Seiten
- Papier** Bilderdruckpapier
- Vertrieb** Verteilung in Brandenburg/Potsdam, im Lesezirkel, an Auslagestellen und im Postvertrieb



HANDWERK in Berlin

offizielle Mitgliedszeitschrift der Handwerkskammer Berlin

4 Ausgaben jährlich

- Auflage** 31.000 Exemplare
- Format** DIN A4, 210 x 297 mm
- Umfang** 52-68 Seiten
- Papier** Bilderdruckpapier
- Vertrieb** Postvertrieb an alle Handwerksbetriebe in Berlin



hogaAKTIV

offizielles Organ des Hotel- und Gastronomieverbands Berlin

11 Ausgaben jährlich davon 6 x Print und 5 x Online

- Auflage** 2.000 Exemplare
- Format** DIN A4, 210 x 297 mm
- Umfang** 36-52 Seiten
- Papier** Bilderdruckpapier
- Vertrieb** Postvertrieb an alle Mitglieder, Hotels, Restaurants und Gaststätten



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

ationen für Sie

chen, Sport-, Kultur-, Medien- sowie Lokalinteressierte!



RAZ Magazin *Das Lokalmagazin für Nordberlin und Umgebung*

**zweimonatlich –
6 Ausgaben jährlich**

Auflage 25.000 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 84-116 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb an bis zu 250 Auslagestellen in Nordberlin und der direkten Umgebung, Postvertrieb und Abo



FRIEDA *Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung*

**zweimonatlich –
6 Ausgaben jährlich**

Auflage 15.000 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 52-68 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb an ca. 150 Auslagestellen in Friedenau und Umgebung und im Postvertrieb



TOP Magazin Hamburg *Das Magazin der Metropolregion*

**vierteljährlich –
4 Ausgaben jährlich**

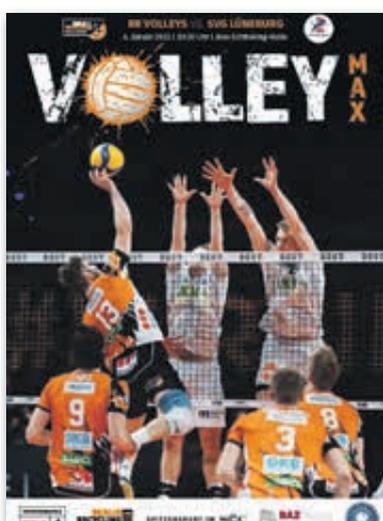
Auflage 12.000 Exemplare
Format 218 x 300 mm
Umfang 84-164 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Verteilung im Großraum Hamburg, im Lesezirkel an Auslagestellen und im Postvertrieb



MBZ *Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft*

**monatlich –
10 Ausgaben jährlich**

Auflage 6.500 Exemplare
Format DIN A4, 210 x 297 mm
Umfang 52-68 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Postvertrieb an alle Berliner Zahnärzte, Zahntechniker, Fachkliniken, Verbände



VolleyMAX *Hallenheft der BR Volleys* erscheint in der Spielsaison Oktober-April mit bis zu 21 Ausgaben

Auflage bis zu 7.000 Ex.
Format DIN A5, 148 x 210 mm
Umfang 32-48 Seiten
Papier Bilderdruckpapier
Vertrieb Verteilung in der Max-Schmeling-Halle, im VIP Bereich und digital als PDF

**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**

**(030) 43 777 82 - 0 oder
anzeigen@raz-verlag.de**

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin-Tegel
Fon (030) 43 777 82 - 0 · Fax (030) 43 777 82 - 22
anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de



Mittlere Wartequalen auch nach dieser Wahl?

„Eins haben uns unsere Leser glatt voraus: Sie dürften nach Erscheinen dieser Ausgabe längst wissen, wie und für wen die Wahl im Bezirk gelaufen ist“, bemerke ich am Bildschirm mit dem steinschwerem Fuchs auf meiner Schulter. Ich fahre fort: „Was die Leser allerdings ebenso wenig wissen wie wir, ob der Wahl-Entscheid höchstrichterlich anerkannt wird. Da drohen für manche noch mittlere Warte-Qualen.“

„Mal sehen“, reinket es gewichtig von oben herab, „wie lange uns nach dem 12. Februar noch die dann zwangsläufigen Loser mit erfolglosen Gewinner-Lächeln anglotzen. Die Entfernung eurer Plakate dauert ja erfahrungsgemäß. Da kommt uns tierischer Kulturfolgern zupass, dass im Fuchswald Wahlplakate tabu sind.“ „Ein Glück jedenfalls, dass die Berliner Friedrichstraße nicht im Fuchsbezirk liegt. Dort leiden die Geschäftsleute unter dem Hick-Hack zwischen autofrei und etwas erlaubtem Kraftverkehr. Ohnehin haben wir Reinickendorfer schon genug mit unserer U6 und dem noch nebulösem Brückenbau über der Seidelstraße zu tun.“ – „Hoffentlich gesichert ist ein baldiges Ende eurer menschlich allzu menschlich-peinlichen Wahlkampf-Selbstlobe wie beim letzten Turmblasen. Doch im Verwaltungs-Dickicht so richtig arbeitsfähig dürften vor einer höchstrichterlichen Gültigkeits-Entscheidung weder die städtischen noch die bezirklichen Rathaus-Mannschaften sein.“

„Auch auf Bundesebene hätten wir Bürgernmenschen auf manche Auftritte gern verzicht: Hat doch unsere Ministerin des Äußersten vor dem Europarat unlängst behauptet, dass wir uns im Krieg mit Russland befinden und ihren Fundamental-Fauxpas nachträglich nicht mal dementiert. Immerhin hat sich die Außenfrau dafür eine Strafanzeige vom streitbaren Ex-FDPIler Marcel Luthe eingehandelt.“ – „Ob eure menschlichen Richter es wohl als mildernden Umstand anerkennen, dass Frau B. bei Skandal-Auftritten von ihrer mitreisenden Visagistin immer optimal gestylt ist?“



Foto: du

„Zum Glück, lieber Herr Schlaufuchs, haben wir im Fuchsbezirk keine katastrophal schillernden Persönlichkeiten.“ – „Jedenfalls soweit sie Dir, liebes Menschenkind, bekannt sind...“ „Mal abgesehen davon, dass sich bei uns Zivil- und Katastrophenschutz in einem katastrophalen Zustand befinden. Im Nachbarland Polen müssen sogar die Briefträger den Ernstfall trainieren.“ – „Ihr Menschen in Deutschland könntet schon froh sein, wenn wenigstens eure Post pünktlich und zuverlässig zugestellt würde...“ – „Wobei das ausdrücklich nicht die Schuld der Zusteller ist. Vor allem unsere DHL-Zustellerinnen und Zusteller haben wirklich keinen beneidenswerten Job...“

„Ob es etwas bringt, im Katastrophenfall in meinen Fuchswald zu rennen?“ – „Das lassen wir hier mal offen, aber für dich Schwerenöter bahnt sich gleich eine Katastrophe an, wenn Du Dich nicht sofort von meiner Schulter heruntertrollst!“

Füchslischt
Ihr Reineke F. und Mitstreiter



Sind Sie auf Ungereimtheiten und Absurditäten im Bezirk oder in der Stadt gestoßen? Reineke F. und sein geistiger Ziehvater freuen sich über Ihre Anregungen. Vorschläge bitte per E-Mail an Redaktion_RAZ@raz-verlag.de

Lebensretter mit feiner Nase

CHARITY Bezirksverordnete unterstützen Seal Dogs



Wasserrettungshund mit Hundeführerin: Sie suchen im Wasser nach vermissten Personen.

Foto: Seal Dogs

Tegel – Ehrenamtlich suchen sie 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr nach vermissten Personen: die Hunde und Menschen des Vereins Seal Dogs. Ansässig ist er in der Namslaustraße.

Bereits im Dezember übergab die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), Kerstin Köppen, eine Sondermittel-Plakette an eine Vertreterin des Vereins. Damit verbunden war eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 2.900 Euro. „Die Förderung durch Sondermittel der BVV Reinickendorf soll durch eine Plakette bzw. einen Sticker am geförderten Projekt kenntlich gemacht werden“, heißt es beim Bezirksamt zu Sinn und Zweck dieser Plakette.

Bei Seal Dogs sind Rettungshund, Mensch und Technik gleichermaßen wichtig, denn neben der Nase des Hundes – dem besten biologischen Ortungsmittel um Gerüche zu lokalisieren – werden auch technische Ortungsmöglichkeiten genutzt. Unter anderem für diese wurde das beantragte Geld verwendet: für ein Unterwasser-Kommunikationssystem sowie Tauchermasken und Atemluft-Taucherflaschen für die Einsatztaucher.

Die Wasserrettungshunde des Vereins sind ausgebildet, nach ertrunkenen Personen zu suchen. „Nach dem Ableben eines Menschen, bildet dieser durch das Zersetzen der Eiweiße bestimmte Geruchsmoleküle, die unsere Hunde oberhalb des Wassers aufspüren können. Es reichen wenige, aufsteigende Geruchsmoleküle aus, um eine Reaktion des geschulten Hundes auszulösen“, ist

auf der Webseite des Vereins zu lesen. Ein ausgebildeter Wasserrettungshund kann vom Boot aus Personen bis zu 50 Meter und mehr unter Wasser orten und dem Hundeführer anzeigen, wo der menschliche Geruch an die Oberfläche steigt und die Taucher können dann den Ertrunkenen bergen.

Die Rettungshunde und ihre Besitzer suchen jedoch nicht nur vermisste Personen im Wasser, sondern auch an Land. Für diese Arbeit erhalten sie kein Lohn und kein Geld; die Vereinsmitglieder zahlen Ausbildung, Ausstattung und medizinische Versorgung ihrer Rettungshunde aus eigener Tasche – oder von Spenden. Gesucht werden außerdem noch engagierte Mitstreiter. Da beim Verein ne-

ben den Spürhunden ebenso viel Technik zur Ortung vermisster Personen eingesetzt wird, gibt es auch Mitglieder ohne Hund, beispielsweise Technikexperten wie Funker und Computerfachleute.

Die BVV unterstützt aus dem Finanztopf „Sondermittel“ ehrenamtliches Engagement ortsansässiger Vereine, Bürgerinitiativen oder Privatpersonen mit Geld für Sportprojekte, Kulturveranstaltungen, soziale Begegnung, Publikationen, für Projekte mit Kindern, Jugendlichen, Senioren oder Menschen mit Behinderung.

Informationen dazu sind im Netz zu finden unter: bwurl.de/15gv **hb**

www.rettungshunde-sealdogs.com/



Ausbilderin Jacqueline mit Rettungshund „Schröder“ und Bezirksverordnetenvorsteherin Kerstin Köppen bei der Übergabe der Sondermittel-Plakette

Foto: BA Reinickendorf

LESERBRIEFE



Eigenlob bis zum Geht-nicht-mehr

Erstaunlich, wie inhaltsleer die Pressemitteilung Nr. 0575 vom 16. Januar 2023 des Ordnungsamts Reinickendorf ist, die weitestgehend von der RAZ übernommen wurde. Kein einziges Wort darüber, was geübt wurde und wie es uns Bürgern vielleicht nützen kann, hingegen am Schluss der Mitteilung Eigenlob bis zum Geht-nicht-mehr. Wäre es nicht sinnvoll, uns Bürger über die Maßnahmen zu informieren, die bei einem längeren Stromausfall von behördlicher Seite getroffen werden, z.B. wann und wie man gedenkt, die Bevölkerung über den jeweiligen Sachstand zu informieren und wie Hilfe angeboten wird? Stattdessen entsteht der Eindruck, dass sich die so hochgelobte Übung auf Maßnahmen im Bereich des ruhenden Verkehrs beschränkt hat. Müssen die etwa auch für den Fall eines Stromausfalls geübt werden?

Ulrich Stauf

Sperrung der Dianastraße?

Zum Artikel „Fahrrad-Netzwerk wirbt für Poller“, RAZ 01/23: Dieser Artikel wirbt, wenn auch sehr verdeckt, für die Sperrung des Kfz-Durchgangsverkehrs in der Dianastraße. In dieser Aktion – auch anderswo üblich – wird über Auslösung und Folgen wenig verlautbart. Sie lauten: 1. Verdrängung und dann 2. Verschlechterung der zweifellos der im Ballungsgebiet vorhandenen, noch problematischeren, Umweltlage. Ein klarer Verstoß gegen die grundgesetzliche Vorgabe, in der Republik gleichwertige (nicht gleichartige!) Lebensverhältnisse anzustreben. Fazit: Nur solidarisches Vorgehen aller Bereiche kann die Lösung sein. Sollte das nicht gelingen, wird es auch für die Bewohner der Dianastraße schwierig werden, z.B. die Zentren zu erreichen.

Hans-Jochen Kopp

Warten ohne Wartehäuschen



Mitte Juni 2022 hatte ich die BVG auf das Fehlen einer Sitz- und Unterstellmöglichkeit in der Bundesstraße am Tegel-Center Ausgang von REWE (siehe Bild) hingewiesen. Die Antwort der BVG lautete: Wir warten auf die Baugenehmigung vom Bezirksamt Reinickendorf. Dort hatte ich umgehend nachgefragt, die Antwort vom Amt lautete: Ist in der Bearbeitung. Jetzt sind sieben Monate vergangen, für die Genehmigung eines Wartehäuschens, unglaublich! An dieser Haltestelle fahren fünf Buslinien ab und es fehlt an einer Digitalanzeige, Sitz- und Unterstellmöglichkeiten, auch die Beleuchtung ist unterirdisch! Jetzt darf man bei Wind und Wetter im Regen stehen, einfach toll verehrte BVG. Warum hat man mit dem Umbau des Tegel-Centers nicht gleich die Haltestelle entsprechend mit eingeplant? Man wird das Gefühl nicht los, in Berlin funktioniert überhaupt nichts mehr.

Pierre Neumann

Rot/Grün/Rot

Wollte nur auf den Fehler in der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung vom 26. Januar 2023 (02/23) auf Seite 22 hinweisen. In der Umfrage unter der Überschrift „Wer soll Berlin regieren?“ hat sich ein eklatanter Fehler eingeschlichen, wenn geschrieben wird, das Berlin seit September 2021 von der Ampelkoalition rot/grün/gelb regiert wird. Offensichtlich hat sich [...] noch nicht herumgesprochen, dass Berlin von rot/grün/rot regiert wird.

Elko Braune

Neubau der Schildower Straße kein „Supergau“, sondern erforderlich!

Zum Beitrag „Neue Pläne der Supergau“ RAZ 2/23: Die Schildower Straße ist eine wichtige West-Ost-Verbindung von Berlin ins Umland. Die Verkehrsbelastung der Straße liegt laut Verkehrsgutachten innerhalb der Grenzwerte. Die provisorischen Einengungen haben laut Bezirksamt das Gegenteil von Verkehrsberuhigung bewirkt und zu einer Gefährdung der Radfahrenden an den Engstellen geführt. Die von der grünen Stadträtin geplante Fahrradstraße braucht eine lichte Fahrbahnbreite von mindestens 4 Metern. Außerdem gibt es auf der Straße öffentlichen Busverkehr. Deshalb wird die Straße nicht zur „Hauptstraße“. Es ist nicht richtig, dass die Linksfraktion zusammen mit den Grünen in der letzten Legislaturperiode dort einen „Kiezblock“ gefordert hätte. Gefordert wurden „Modalfilter“ (Poller) an der Grenze, die allerdings laut Gutachten ungeeignet und unzulässig sind. Bei einem „Kiezblock“ wird der Verkehr zwischen Wohnblocks durch Poller auf die umliegenden Straßen verdrängt. Das bedeutet noch mehr Verkehr durch den dann erforderlichen Umfahrvverkehr, noch mehr Verkehr auf den Hauptstraßen, noch mehr Staus, noch längere Wartezeiten für den Bus, noch schlechtere Luft, mehr Lärm, mehr CO₂-Ausstoß ...

Dr. Helmut Bodensiek

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zur RAZ:

Per E-Mail an Leserbriefe_raz@raz-verlag.de oder per Post an: Reinickendorfer Allgemeine Zeitung, Stichwort: Leserbriefe, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin

Die RAZ behält sich vor, eingesandte Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Der Inhalt der Leserbriefe gibt die Ansicht der Einsender wieder, die mit der Meinung der Redaktion oder des Verlages nicht unbedingt übereinstimmt.

BORSIG

Ausbildung bei BORSIG.
Gemeinsam in die Zukunft.



Think. Create. Change.

Bei BORSIG entwickeln wir innovative Prozesstechnologie und leisten einen umfangreichen Service an Energieanlagen. Als Reinickendorfer Traditionsunternehmen bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, unser aller Zukunft mitzugestalten.

Unsere Ausbildungsberufe

- Industriekaufmann*frau (m/w/d)
- Anlagenmechaniker*in Schweißtechnik (m/w/d)
- Anlagenmechaniker*in Apparatechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker*in Instandhaltung (m/w/d)

Einige Ausbildungshighlights:

Ausbildungsvergütung: 1. Jahr 1.050 €, 2. Jahr 1.125 €, 3. Jahr 1.200 €, 4. Jahr 1.275 €, VBB-Abo Azubi-Ticket, 30 Tage Urlaub, Urlaubsprämie 50 %, u.v.m.

Informiere Dich unter www.borsig.de/ausbildung

BORSIG GmbH
Egellsstraße 21
13507 Berlin

Bewirb Dich bitte **ONLINE** über unser Karriere- und Ausbildungsportal.



Der Beginn einer lange währenden Freundschaft

HISTORISCHES Vor 60 Jahren unterzeichneten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle den Élysée-Vertrag



„Pavillon-Skulptur“ von Max Bill am Kurt-Schumacher-Damm Fotos (2): bod

Das Denkmal am Kurt-Schumacher-Damm nahe der Einfahrt zur Julius-Leber-Kaserne ist für alle selbsterklärend, die sich nahe genug heranwagen. Denn die Inschrift gibt Auskunft: „Errichtet zu Ehren der von 1945 bis 1994 in Berlin stationierten französischen Streitkräfte. Standfest gegenüber jeder Bedrohung, schützten sie den Aufbau unserer Demokratie und sicherten sie unsere Freiheit. Berlin dankt Frankreich.“

Anlässlich der 60-Jahr-Feier zum Élysée-Vertrag, dem großen Schritt zur Aussöhnung beider Länder nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, sprach auch Bundeskanzler Olaf Scholz im Januar in Paris Staatschef Emmanuel Macron seinen Dank aus: „Merci, Monsieur le Président!“ Konrad Adenauer und Charles de Gaulle unterzeichneten 1963 das historische Dokument, in dem eine enge Außen- und Verteidigungspolitik der Verbündeten festgeschrieben wurde. Da auch die Präsenz der alliierten Streitkräfte in Berlin zur Annäherung beider Nationen beitrug, ist der Ort für die 1994 aufgestellte „Pavillon-Skulptur“ aus Granit des Schweizer Künstlers Max Bill nicht zufällig gewählt. Denn die Kaserne, die heute die Bundeswehr beherbergt, war einst Stützpunkt der französischen Schutzmacht – gewissermaßen eine kleine Stadt in der großen. Die zivile Bevölkerung war ausgeschlossen, bis dort 1971 der Tag der offenen Tür eingeführt wurde, von dem die Westberliner regen Gebrauch machten.

Auch das deutsch-französische Volksfest, das vor 60 Jahren zum ersten Mal stattfand, wurde gerne besucht. Um den Nationalfeiertag am 14. Juli präsentierte das Nachbarland seine Lebensart mit landestypischen Leckerbissen von Crêpes bis Flammkuchen, zudem sorgten Wein und Musik für gute Laune. 2016 benannte es sich in den Berliner Volksfestsommer um. Bei der Premiere 1963 zeigten Trachtengruppen aus Lyon und dem Baskenland

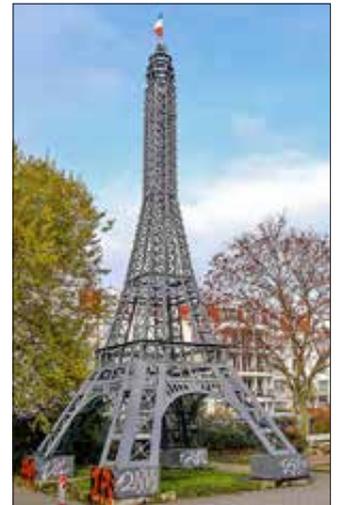
Volkstänze, und im Cinéma Pigalle bekam das Publikum kostenlos französische Filme zu sehen. Großer Beliebtheit erfreuten sich die Pommes frites, die damals noch nicht an jeder Ecke zu bekommen waren – eine Portion für 30 Pfennig.

Auch eine ganzjährige Begegnungsstätte wurde geschaffen: Die Briten überließen den Franzosen ein Gebäude in bester Lage am Kurfürstendamm, das seit 1950 als Maison de France der Berliner Bevölkerung offen steht. Neben dem Institut français umfasst es auch das Cinéma Paris.

Im französischen Sektor in der Weddinger Müllerstraße folgte elf Jahre später mit dem Centre Culturel Français ein weiterer Standort für den interkulturellen Austausch mit dem Nachbarland. Durch den Abzug der Alliierten ging der mittlerweile denkmalgeschützte Bau in den Besitz der Bundesrepublik über. Nachdem die durch den zeitweiligen Leerstand entstandenen Schäden beseitigt wurden, widmet sich das heutige Centre Français de Berlin weiterhin dem europäischen

Gedanken – beispielsweise in Form von Austauschprogrammen.

Unter demselben Dach unterhält auch das City Kino Wedding sein Publikum mit anspruchsvollem Filmprogramm. Der Miniatur-Ableger des Eiffelturms vor dem Haus ist inzwischen selbst zum kleinen Wahrzeichen für den Bezirk geworden, und auf seine Art auch ein treffendes Denkmal für die jahrzehntelange enge Verbundenheit beider Nationen. **bod**



Mini-Eiffelturm vor dem Centre Français in der Müllerstraße

PELZ- UND GOLDANKAUF

ORANIENBURG – DIE EXPERTEN SIND 6 TAGE VOR ORT

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit:

ANKAUFTAGE Samstag 11. Februar <small>2023</small>	ANKAUFTAGE Montag 13. Februar <small>2023</small>	ANKAUFTAGE Dienstag 14. Februar <small>2023</small>	ANKAUFTAGE Mittwoch 15. Februar <small>2023</small>	ANKAUFTAGE Donnerstag 16. Februar <small>2023</small>	ANKAUFTAGE Freitag 17. Februar <small>2023</small>
--	---	---	---	---	--

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10. - 18 Uhr, Sa. von 10 - bis 16 Uhr

Alt- und Bruchgold

Wir kaufen an:
Wir zahlen bis zu
66,- €
pro Gramm

**Wir kaufen Uhren aller Art:
Rolex, Patek, Philipp, Omega usw.**

ACHTUNG! ACHTUNG!
 Letzter Aufruf für Pelze vor Saisonschluss.
 Die Nachfrage in Osteuropa ist groß, wir zahlen
bis 5.000,- €

Goldmünzen aller Art

Dringend gesucht:

Silber Zahngold

Ankauf von Goldschmuck aller Art.
 Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten, (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medaillons, Golduhren - auch defekt, und nur in Verbindung Pelz/Leder mit Gold.

ACHTUNG +++ JETZT NEU! +++ ACHTUNG
 Ankauf von Lederjacken und Ledermänteln aus Glatt- oder Wildleder, auch Lammfellmantel, zum Höchstpreis
von bis zu 2.500,- €

Wir zahlen bis zu 66,- € pro Gramm

Berliner Straße 143 – 16515 Oranienburg
 Inh. David Goman **Funk 0178-55 82 902 • Tel. 03301-426 35 68**

Hausbesuche bis 70 km kostenlos

Gerne übernehmen wir Ihre Spritkosten bis zu 30,- € bei Verkauf!

Aktuelle Auslagestellen

Das nächste Heft erscheint am 16. Februar 2023



13088 Berlin

Albertinen Buchhandlung
Berliner Allee 91

13158 Berlin

EDEKA Markt
Hauptstraße 23-27

HEM Tankstelle
Straße vor Schönholz 3

Wilhelmsruher Apotheke
Hauptstraße 16

13347 Berlin

Berliner Sparkasse
Schulendorfer Straße 1

Berliner Sparkasse
Nazarethkirchstraße 51

Prisma Apotheke
Seestraße 64

Utrechter Apotheke
Maxstraße 13

13349 Berlin

EDEKA Fromm
Müllerstraße 127

Kaufland Berlin-Wedding
Müllerstraße 123-125

Kleo Apotheke
Müllerstraße 130

Paul Gerhardt Apotheke
Müllerstraße 58

Paul Gerhardt Stift
Müllerstraße 56-58

13351 Berlin

Bäckerei Nachtigal
Nachtigalplatz 23

13353 Berlin

ATZE Musiktheater
Luxemburger Str. 20

Café Eiskult
Fehmarn Straße 20

Cineplex Alhambra
Seestraße 94

Copy Shop Wedding
Tegeler Straße 29

EDEKA Schatz
Sprengelestraße 37

Rathaus Wedding
Pressestelle
Müllerstraße 146-147

REWE Josef Seifert
Müllerstraße 141

Schiller Bibliothek
Müllerstraße 149

13355 Berlin

Berliner Unterwelten
Brunnenstraße 105

13357 Berlin

REWE im Gesundbr. Center
Badstraße 4

13359 Berlin

Heinrich Zille Apotheke
Prinzenallee 51

POCO Einrichtungsmarkt
Drontheimer Straße 30a

QM Soldiner Straße
Kolonierstraße 129

Wollank Apotheke
Wollankstraße 30

13403 Berlin

Alnatura
Ollenhauerstraße 106A

Barlach-Apotheke
Auguste-Viktoria-Allee 81

EDEKA Frede
Ollenhauerstraße 107

EDEKA Markt
Eichborndamm 77-85

Eichborn-Apotheke
Eichborndamm 55

Löwenapotheke
Ollenhauerstraße 110A

Lotto Berlin
Waldowstraße 49

Markus Würther Tabak
Eichborndamm 32

nah und gut Babbel
Quäkerstraße 2

nah und gut Peth
Meller Bogen 2

QM Auguste-Viktoria-Allee
Graf-Haeseler-Straße 17

13405 Berlin

Apotheke am Markt Rdf.
Scharnweberstraße 48A

Berliner Sparkasse
Scharnweberstraße 14

Berliner Volksbank
Scharnweberstraße 14

Büro Demirbüken-Wegner
Scharnweberstraße 118

Café Junge
Oranienburger Str. 103

Möbel Domeyer
Scharnweberstraße 130-131

REWE Markt im Clou
Kurt-Schumacher-Platz 1-15

Rosen-Apotheke
Scharnweberstraße 27

13407 Berlin

Domicil
Thaterstraße 18

EDEKA Path
Holländerstraße 70

Füchse Berlin
Kopenhagener Straße 33

Kopenhagener Apotheke
Kopenhagener Straße 2

nah und gut Nguyen
Gotthardstraße 13-15

Netto Supermarkt
Gotthardstraße 27

Steinecke
Flottenstraße 26-27

Tabakwaren Eisermann
Alt-Reinickendorf 49

Tabakwaren Tello
Arosler Allee 65

Theodor Poeschke
Alt-Reinickendorf 29 d

Vitanas Senioren Centrum
Stargardtstraße 14

13409 Berlin

Berliner Sparkasse
Residenzstraße 117

Buchhandlung Schäfersee
Markstraße 6

Café am See
Residenzstraße 43

Domicil Seniorenheim
Herbststraße 34

EDEKA Lindenberg
Markstraße 32

Infotek/Stadtteiltreff
Breitkopfr. 140/Klemkestr.

Kastanienwäldchen
Residenzstraße 109

Neue Apotheke
Residenzstraße 137

Otto Berg Bestattungen
Residenzstraße 68

QM Letteplatz GmbH
Mickestraße 14

REWE Markt
Emmentaler Straße 122-130

Sanimedius-Apotheke
Pankower Allee 47/51

Tilia-Apotheke
Residenzstraße 95-96

13435 Berlin

Café Züri
Senftenberger Ring 51

EDEKA Iden
Wilhelmsruher Damm 231

Ewa-Apotheke
Eichhorster Weg 5

Flotte Lotte
Senftenberger Ring 25

Kaufland Wittenau
Eichhorster Weg 96

Squash-Fitness-Center
Wittenauer Str. 82-86

TSV Berlin Wittenau 1896
Senftenberger Ring 53

13437 Berlin

Getränke Hoffmann
Oranienburger Straße 114

Görs Fleischerei
Alt-Wittenau 19

Netto Supermarkt
Oranienburger Straße 285 A

Oran-Apotheke
Oranienburger Straße 60

REWE City
Roedernallee 118 A

Zeitungsshop & Lotto Toto
Alt-Wittenau 24

13439 Berlin

Äskulap-Apotheke im MZ
Senftenberger Ring 13

BER 26
Dannenwalder Weg 186

Berliner Sparkasse
Senftenberger Ring 5

FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159

Infopunkt Märk. Zentrum
Wilhelmsruher Damm 132

13465 Berlin

Berliner Sparkasse
Ludolfingerplatz 8-8A

Buchhandlung Haberland
Zeltinger Platz 15

decker-optic
Ludolfingerplatz 9

Deutsche Bank
Welfenallee 3-7

EDEKA Boe
Zeltinger Platz 8

EDEKA Erler
Ludolfingerplatz 6

Landhaus Hubertus
Invalidensiedlung 46

Meisterbäckerei Steinecke
Zeltinger Platz 1-3

Nordlicht am Pilz
Zeltinger Straße 90

REWE City
Ludolfingerplatz 1

Tabakhaus Durek
Zeltinger Platz 2

Wohltorf Immobilien
Ludolfingerplatz 1a

13467 Berlin

Berliner Sparkasse
Heinsestraße 38-40

Bio Company
Heinsestraße 28

Dominikus-Krankenhaus
Kurhausstraße 30

EDEKA Hohefeldstraße
Hohefeldstraße 19 A

Ev. Kirchengemeinde
Wachsmuthstraße 25

Feinbäckerei Laufer
Heinsestraße 37

Feinbäckerei Laufer
Wachsmuthstraße 18

Getränke Hoffmann
Hermsdorfer Damm 80

Görs Fleischerei
Fellbacher Straße 30

Hermsdorfer Apotheke
Glienicke Straße 6

Hermsdorfer Backstube
Hermsdorfer Damm 96

Laufer Feinbäckerei
Seebadstraße 32

Leuchtturm Apotheke
Heinsestraße 32-34

Meisterbäckerei Steinecke
Glienicke Straße 6

MVZ Versorgungszent.
Glienicke Straße 6

REWE
Glienicke Straße 6 b-c

REWE City
Heinsestraße 46

Waldsee-Apotheke
Berliner Straße 41

Weinladen Schmidt
Heinsestraße 30

WG für Senioren
Jean-Jaurés-Straße 7

13469 Berlin

Berliner Sparkasse
Oranienring 6-10

Buchhandlung Leselust
Waidmannsluster Damm 181

EDEKA Aras
Oranienring 6-10

EDEKA Bestvater
Zabel-Krüger-Damm 25

Ev. Kirchengemeinde
Bondickstraße 76

HEM Tankstelle
Zabel-Krüger-Damm 20

Hörgeräte Dirk Hornig
Waidmannsluster Damm 177

LABSAAL Lübars
Alt-Lübars 8

MEDIMAX
Oranienring 6-10

nahkauf
Titiseestraße 3

Octopus Apotheke
Waidmannsluster Damm 176

Sanitas-Apotheke
Oranienring 6-10

Titisee-Apotheke
Titiseestraße 5

13503 Berlin

Apotheke am Markt
Bekassinenweg 18

EDEKA Herrmann
Bekassinenweg 24

EDEKA Tozlu
Ruppiner Chaussee 301

nah und gut Lüdtke
Keilerstraße 21

Storchen-Apotheke
Schulendorfer Straße 70

13505 Berlin

EDEKA Lauerma
Falkenplatz 1

Nahkauf Konradshöhe
Habichtstraße 16

Tabakwaren-Press Krüger
Eichelhägerstraße 22

13507 Berlin

Alnatura GmbH
Bernstorffstraße 13A

Apotheke Am Tegeler See
Namslaustraße 83

AUDI Zentrum Berlin
Berliner Straße 68

Back-Corner
Alt-Tegel 12

Berliner Volksbank
Berliner Straße 98

Borsig GmbH
Egellsstraße 21

Citykiosk Tegel
Berliner Str. 1/C&A

Deutsche Bank
Schloßstraße 26

domino-world
Buddestraße 10

EDEKA Safa
Berliner Straße 96

EDEKA Ulrich
Bernauer Straße 69

Emstaler Backshop
Neheimer Straße 12

Euro Schulen Haus A
Berliner Straße 66

Goldschmiede Denner
Brunowstraße 51

Info Hallen am Borsigturm
Am Borsigturm 2

Johanniter-Stift
Karolinenstraße 21

Kiosk am Emsthaler Platz
Namslaustraße 85

Konditorei Röttgen
Berliner Straße 3

Langes Imbiss
Berliner Straße 61

nahkauf
Bottroper Weg 18

RAZ Verlag und Medien
Am Borsigturm 15

Renafan gGmbH
Berliner Straße 36/37

Stern und Kreisschiffahrt
Greenwichpromenade

13509 Berlin

Annen-Apotheke
Ernststraße 62

Autohaus Ristow
Soltauer Straße 10

Bäckerei Perlenmühle
Ernststraße 53

Blumen Rettkowski
Ziekowstraße 112

EDEKA Schatz
Mirastraße 62

Eisdiele Angelina
Waidmannsluster Damm 74

Getränke Hoffmann
Waidmannsluster Damm 21a

Getränke Hoffmann
Wittestraße 33-34

HEM Tankstelle
Wittestraße 16

JET Tankstelle
Holzhauser Straße 34

REWE Viet Nguyen Duc
Ernststraße 7

Sawade
Wittestraße 26c

Sellys Leckereien
Waidmannsluster Damm 78

star Tankstelle
Waidmannsluster Damm 54

VfL Tegel 1891
Hatzfeldallee 29

Humboldt-Klinikum
Am Nordgraben 2

Zeitungsladen Kosicki
Waidmannsluster Damm 78

16515 Oranienburg

Bäckerei Plentz
Bernauer Straße 47

Bäckerei Plentz
Breite Straße 10

Bäckerei Plentz
Straße am Globus 1

Bäckerei Plentz
Friedensstraße 8

16540 Hohen Neuendorf

AMARITA
Schönfließer Straße 25 b-d

Golfclub Stolper Heide
Am Golfplatz 1

Eger Apotheke
Schönfließer Straße 66

Getränke Hoffmann
Oranienburger Straße 17

Kaufland Hohen Neuendorf
Schönfließer Straße 66

REWE
Schönfließer Straße 251

Sorella Apotheke
Berliner Straße 27

St. Hubertus Apotheke
Schönfließer Straße 16

Vita Apotheke
Schönfließer Straße 7

16548 Glienicke/Nordb.

Apotheke im Sonnengart.
Märkische Allee 76

Backshop Käseglocke
Eichenallee 9

EDEKA Nemitz
Märkische Allee 76

Feinbäckerei Laufer
Märkische Allee 76

Fahr Rad
Hauptstraße 13

JPower Forming
Niederstraße 45

Sportsmann
Eichenallee 9

Vitadeum Glienicke
Hauptstraße 54

16552 Glienicke/Nordb.

REWE
Schönfließer Str. 1A

16556 Borgsdorf

EDEKA EHB Borgsdorf
Berliner Str. 10

Pflanzen Kölle
Rosenstraße 48

16562 Hohen Neuendorf

Bergfelder Apotheke
Birkenwerderstraße 4

16567 Mühlenb. Land

EDEKA Maske
Hauptstraße 2

Fortuna Apotheke
Hauptstraße 14

REINICKENDORFERLEBEN

Termine & Marktplatz für Reinickendorf



KONZERT

Streichquartett

Es spielt das Philharmonische Streichquartett bestehend aus Helena Madoka Berg, Dorian Xhoxhi, Naoko Shimizu und Christoph Heesch. Die vier Musiker haben jeweils verschiedene Wettbewerbe gewonnen. Sie spielen an diesem Abend vier Stücke, unter anderem Crisantemi von Giacomo Puccini.

16. Februar, 19.30 Uhr

Kulturhaus Centre Bagatelle
Zeltinger Straße 6,
Tickets 10/ 15/ 20 Euro unter
www.centre-bagatelle.de

SPRECHSTUNDEN

Andreas Rietz

Sprechstunde

**Do, 09.02.,
18 Uhr**



B90/Grüne

Fraktionsbüro:
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Reinickendorf, Raum 16/18,
Eichborndamm 215

Rentensprechstunde mit Versichertenberater Helmfried Hauch

Die Sprechstunde findet im
Bürgerbüro von Bettina König,
Amendenstraße 104 am **Mittwoch,
dem 15. Februar von 15 bis 16.30
Uhr** statt.

Nur mit Anmeldung unter Tel. 40 72
43 36 oder info@bettina-koenig.de

Stephan Schmidt

Telefon-
sprechstunde

**Do, 16.02.,
13–14 Uhr**



MdA CDU

Di, 21.02., 11–12 Uhr

Tel. 40 39 57 93

Bürgerchat auf WhatsApp: Tel.
0176/35 34 42 90

Heidemarie Eller

Bürger-
sprechstunde

**Di, 21.02.,
17.30 Uhr**

Rathaus
Reinickendorf,
Raum 15,
Eichborndamm 215



FDP

KUNST

Apéro und Führung

Nach einer Erfrischung
kommen die Teilnehmer ins
Gespräch über die Arbeiten
der Ausstellung „From Dusk
Till Dawn“.

Foto: Uschi Niehaus

16. Februar, 18.30 Uhr



GalerieEtage, Alt-Hermsdorf 35,
Eintritt 3 Euro, Anmeldung unter Tel.
902 94 64 60

KONZERT

Liederabend

Werner Hucks spielt auf
seiner Gitarre sein neues
Programm „Befehl du deine Wege
– Musikalische Stationen
einer Pilgerreise“.

Foto: Kirchenkreis Reinickendorf

17. Februar, 20 Uhr



Baptistenkirche, Alt-Reinickendorf
32, Eintritt 10/13 Euro, Tickets unter
www.kirchenkreis-reinickendorf.de

KINDER

17.2. | 15 Uhr

Vorlesestunde

Stadtteilbibliothek Frohnau
Fuchssteinerweg 17
Eintritt frei

BERUF

23.2. | 17 Uhr

Berufsplanung

Sprechstunde
zu Karriereplanung

Fontane-Haus, Königs-
horster Str. 6, Raum 264
Teilnahme frei, Anmeldung
unter Tel. 902 94 48 00,
Kursname Re5533-F-B

MUSIK

17.2. | 20 Uhr

Offenes Singen

Von Schlager bis Musik
der 60er Jahre

Gemeindehaus
Wachmuthstraße 25
Eintritt 6 Euro, Corona-Test
erforderlich

BILDUNG

2.2. | 16 Uhr

Schülerhilfe

ab Klasse 6

Bibliothek im Märkischen Viertel
Wilhelmsruher Damm 142c
Teilnahme frei

BASTELN

17.2. | 16 Uhr

Offene Nähgruppe

Vorkenntnisse sind von Vorteil,
Materialien bitte mitbringen.

Humboldt-Bibliothek Tegel
Karolinenstraße 19
Teilnahme frei

WORKSHOP

18.2. | 13 Uhr

Comics

Susanne Buddenberg und Thomas
Henseler zeigen wie man Comics
erstellt. Für Kinder ab 8 Jahre

Humboldt-Bibliothek Tegel
Karolinenstraße 19
Teilnahme frei

KREATIV

Ortstermin!

Im alten Klassenzimmer des
Museums können Gedanken
zu diesem historischen Ort
gesammelt werden, aus denen
dann eine Kurzgeschichte
entsteht.

Foto: Promo

17. Februar, 10 Uhr



Museum Reinickendorf, Alt-Herms-
dorf 35, Teilnahme 13,15 Euro,
Anmeldung unter Tel. 902 94 48 00
oder vhs@reinickendorf.berlin.de,
Kursnummer Re2061-F

TANZ

Tanzerlebnis

Bei Pasión de Buena Vista
werden Tänze zu kubanischer
Musik gezeigt. Die Sänger
und Tanzformationen sorgen
für ein Musik- und Tanzerleb-
nis.

Foto: Pasión de Buena Vista

12. Februar, 18 Uhr



Ernst-Reuter-Saal, Eichborndamm
213, Tickets ab 27 Euro unter
www.reinickendorf-classics.de

KONZERT

Die Whiskydenker

Die Band spielt Jazzmusik mit
deutschen Texten. Die vier
Musiker treten mit Trompete,
Banjo, Schlagwerk und Tubax
auf.

Foto: Loci Loft

17. Februar, 20 Uhr



Loci Loft, Oraniendamm 72
Karten 20 Euro unter
www.loci-loft.de

LESUNG

Lesekonzert

Die Graphic Novel „20.000
Meilen unter dem Meer“ wird
von Thilo Krapp gelesen.
Begleitet wird er von Jörg
Walter am Harmonium.

Foto: Jörg Walter

19. Februar, 16 Uhr



Gemeindesaal der Kirchengemeinde
Frohnau, Zeltinger Platz 18,
Eintritt frei – Spenden erbeten,
www.ekg-frohnau.de

GESPRÄCH

Kultur in der Krise

Ingo Sawilla, Kommunikati-
onschef des Berliner Ensemb-
les, erzählt wie es hinter den
Kulissen des Kulturbetriebes
abläuft.

Foto: Labsaal

22. Februar, 18 Uhr



Labsaal Lübars
Alt-Lübars 8, Eintritt frei
www.labsaal.de

BÜHNE

Fisch zu Viert

Eine Kriminalkomödie von
Wolfgang Kohlhaase und Rita
Zimmer. An diesem Abend
gespielt von TaFF.

Bild: Agathe de Bailliencourt

18. Februar, 20 Uhr



Labsaal Lübars
Alt-Lübars 8, Eintritt 7/12/14 Euro
unter www.labsaal.de

LITERATUR

Kornelia Boje

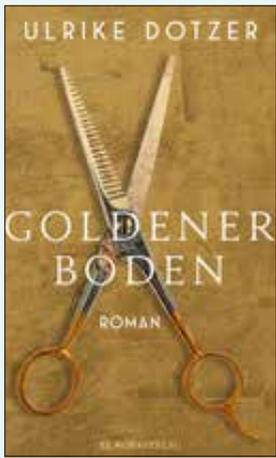
Die Schauspielerin und Fo-
tofräfin liest aus ihrem Buch
„Gesang der weißen Wände“.

Foto: Nicolas Böll

23. Februar, 19.30 Uhr



Kulturhaus Centre Bagatelle
Zeltinger Straße 6, Tickets 10/15
Euro unter www.centre-bagatelle.de



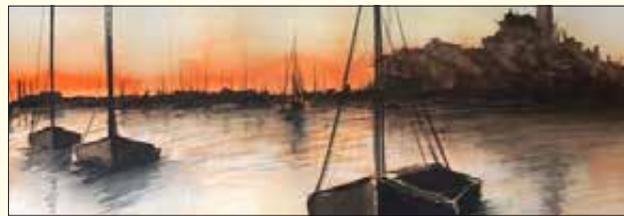
LESUNG
Goldener Boden

Ulrike Dotzer liest aus ihrem Buch. Anschließend findet ein Gespräch über sie und das Buch mit dem Publikum statt.

Foto: Promo

13. Februar, 10 Uhr

Bibliothek am Schäfersee
Marktstr. 36, Eintritt frei, Anmeldung unter literaturkreis@online.de



AUSSTELLUNG
Kunst neben Beruf

Klassische Motive wie Landschaften neben abstrakter Malerei von vier Künstlerinnen mit unterschiedlichen Techniken.

Foto: Irina Volkland

bis 16. Februar

Geöffnet: Montag bis Freitag 9-18 Uhr, Rathaus Reinickendorf (Galerie in der Südhalle), Eichborndamm 215, Eintritt frei, www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de



KONZERT
Die Flaschen Fuffziger

Die Gruppe animiert das Publikum zum Mitsingen von deutschen Schlagnern der

50er und 60er Jahre.
Foto: Die Falschen Fuffziger

19. Februar, 13 Uhr

Labsaal Lübars
Alt-Lübars 8, Eintritt frei gegen Spenden, www.labsaal.de

FAMILIE
Bewegungsgruppe

In der Gruppe werden entwicklungsfördernde Aufbauten für Kinder aufgestellt. Außerdem werden den Familien erste Bewegungs- und Kreisspielangebote gezeigt. Für Kinder von 18 bis 30 Monaten. Foto: Promo



20. Februar, 9.30 Uhr

Tietzia Familienzentrum, Tietzstraße 12, Teilnahme frei, Tel. 432 30 02, www.tietzia-berlin.de

KRISENDIENSTE UND NOTRUFNUMMERN



Frauenkrisentelefon

Krisenintervention, Psychosoziale Beratung und Begleitung für Frauen in Krisen

Tel. 615 42 43
Tel. 615 75 96
(Migrantinnenberatung)

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin

Tel. 0800 – 111 02 22, rund um die Uhr; gebührenfrei

Weißer Ring e.V. Außenstelle Berlin-Nord I

Hilfe für Kriminalitätsopter
Tel. 11 60 06
Onlineberatung:
www.weisser-ring.de

Kinderschutz-Hotline

Tel. 61 00 66

Kindernotdienst

Tel. 61 00 61
Beratung und Hilfe für Kinder und Eltern, rund um die Uhr, anonym

Jugendnotdienst

Tel. 61 00 62
Beratung und Hilfe für Jugendliche und Eltern, auch anonym

Mädchennotdienst

Tel. 61 00 63
Beratung und Hilfe für Mädchen und junge Frauen von 12–21 Jahre, auch anonym

Informationen zum Coronavirus

Tel. 90 28 28 28

Berliner Krisendienst für Reinickendorf

Der Krisendienst begleitet Menschen in seelischen Krisensituationen und hilft professionell, wo Familie, Freundschaften und Bekannte überfordert sind.

täglich 16–24 Uhr,
Berliner Straße 25
Tel. 390 63 50

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr kostenfrei erreichbar, anonym, sicher und barrierefrei
Tel. 0800 – 011 60 16

BIG-Hotline

Erstanlaufstelle zum Thema häusliche Gewalt für betroffene Frauen und ihre Kinder.

Tel. 611 03 00, rund um die Uhr
Internet: www.big-hotline.de

Telefonseelsorge Berlin e.V.

Beratungs- und Seelsorgeangebot, anonym und vertraulich
Tel. 0800 – 111 0 11, rund um die Uhr

KONZERT
A Celebration of the Eagles



Die sechs irischen Brüder aus der Band „Take it to the Limit“ performen die Lieder von The Eagles, natürlich auch mit ein paar eigenen Interpretationen.

Foto: Take it to the limit

11. Februar, 20 Uhr

Ernst-Reuter-Saal, Eichborndamm 213, Tickets ab 27 Euro unter www.reinickendorf-classics.de

Schulz & Gojowy GARDINEN
Ihr Raumausstatter in Heiligensee

- Polsterarbeiten • Markisen
- Sonnenschutz • Teppichböden
- Insektenschutz • Waschservice

Änderungsschneiderei
Neuanfertigung und Änderung

An der Schneise 57 • Tel.: 431 15 80

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8:30 - 13 und 14 - 17 Uhr
www.gardinenatelier-berlin.de

MUSIK
Zwingenbergers

Die „Boogie Woogie Brüder“ feiern 50-jähriges Bühnenjubiläum. Axel Zwingenberger spielt das Piano, während Torsten Zwingenberger seine Schlagzeugperfektion zeigt.

Foto: Eva Hennigs

18. Februar, 19 Uhr



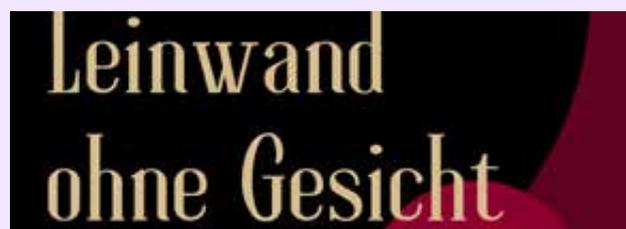
Ernst-Reuter-Saal, Eichborndamm 213, Tickets 32 Euro unter www.reinickendorf-classics.de

LITERATUR
Offener Literaturkreis

Diesmal beim Literaturkreis mit Dorothea Peichl wird das Buch „Alle, außer mir“ von Francesca Melandri präsentiert. Zum Austausch über das Werk sind alle herzlich eingeladen.

13. Februar, 10 Uhr

Bibliothek am Schäfersee, Wilhelmsruher Damm 142c
Teilnahme kostenfrei, Anmeldung unter literaturkreis@online.de



LESUNG
Leinwand ohne Gesicht

Doris Wiesenbacch liest aus ihrem literarischen Spannungsroman. Musikalisch

untermalt wird die Lesung mit der Geige, gespielt von Susanne Stieler.

Foto: EKG Frohnau

16. Februar, 20 Uhr

Literaturhaus Lettrétage im ACUD-Kunsthau, Veteranenstraße 21, Eintritt 8 Euro

Glasbau Proft

Gebäudedienstleistungen

Lübarser Straße 23, 13435 Berlin
Fon: 030 411 1028, www.glasbau-proft.de

Verglasungen aller Art
Gebäudedienste
Schädlingsbekämpfung

www.Fenster-Türen.Berlin
inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

Einbruchsicherung Beschlagsarbeiten

AUTO & MOTORRAD

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen Telefon 03944-36160, www.wm-aw.de Wohnmobilcenter Am Wasserturm
4 Stück Winterräder mit Aluminiumfelgen 205/60 R16 Reifen, passend Mercedes E-Klasse. Profil 2mm plus. VB 100€, Tel.: 030-4158206

Stellplatz Glienicke/Nordbahn in der Sonnengarten Siedlung verfügbar ab sofort. Rosenstr. 8. Privat

BERUF & KARRIERE

Bürokräft auf Minijobbasis gesucht. FC Arminia Tegel, Berliner Str. 71, Kontakt: geschaeftsstelle.arminia-tegel77@outlook.com, Tel. 94876460 oder 0157/516 00 631

Jungrentner mit 45 Jahren Berufserfahrung in der Immobilienverwaltung übernimmt Verwaltung von Eigentumsanlagen. Kontakt: 0162-9240258.

Ehem. Krankenschwester hat nachmittags /abends Termine frei zur Pflege von Angehörigen zu Hause auch Demenz und bettlägerig 01733908456

Freundliche, zuverlässige Pflegekraft NR bietet Hilfe in der Pflege Betreuung an. Ab 10 Std Wöchentlich. Mo-Fr Pkw vorh. 37585252

Physiotherapeutin/Heilpraktikerin hat Termine frei für Behandlung im Heim-oder Hausbesuch. Nur Privatkasse/Selbstzahler 015203010519

Exam.Pflegefachkraft bietet Freizeitgestaltung und Gesellschaft für Senioren an.Auto vorhanden. Tel. 015732426808

Ehem. Krankenschwester hat nachmittags /abends Termine für die Pflege von Angehörigen zu Hause auch Demenz und bettlägerig 01733908456

ELEKTRONIK & TECHNIK

Suche Digitalkamera Panasonic DMC SZ 10 oder SZ 8. Tel.: 030 451 44 51

NEC 19 Zoll LCD Monitor, silber/schwarz, gebraucht, höhenverstellbar, kippar, Lautsprecher, Kopfhöreranschluss, Tel.:030-4335082

Altes Notebook, für Liebhaber; beleuchtete Kugel; Kassetten-/ CD-Radio; Frank PF 510207-13362 Berlin

HANDWERK

Maurer Frührentner ist behilflich bei Maurer, Maler und Gartenarbeiten in Reinickendorf. Tel.015206640463

Gipskartonplatten 1250 x 900 x 12,0mm; 14 Stck. Tel.:030-4335082

HAUS & GARTEN

Maurer Frührentner ist behilflich bei Maurer Maler und Gartenarbeiten in Berlin Reinickendorf.tel. 015206640463

DACHRINNENREINIGUNG
 Hohen Neuendorf
 Stefan Witt | Tel. 0152 58431031

HOBBY & FREIZEIT

Biete Hundbetreuung für Urlaub,- Krankheit, usw.für kleine bis mittelgroße Hunde bei mir zuhause an.Bitte melden unter Tel.0629121248

Skatgemeinschaft in Reinickendorf sucht Mitspieler. Kein Verein kein Lokal Tel.: 3984 90 45 (AB)

Skatspieler/in gesucht für jeden Mittwoch 14 Uhr im Nichtraucherlokal der Reinickendorfer Füchse Kopenhagener Str 33. Info 015733871066

Suche nette alleinstehende Dame ab 75+ rüstig ,NR die unsere 2 Katzen bei uns Betreuen würde. Gern mit Familienanschluss 017687406815

Wer hat Lust gemeinsam privat Musik zu machen. Es geht nur um Spaß an der Musik. Freue mich über jede Meldung. pfaffkh@t-online.de

IMMOBILIEN

Rüstige Rentnerin, 60J./exam.Pflegekraft mit kleinem lieben Hund sucht 1,5-2 Zimmerwhg. in Reinickendorf von privat. mahaljoel@gmail.com

Ruhiges Paar sucht ruhige 2-2 1/2 Zi Whg in Alt Tegel -900 warm. Beide berufstätig, 1 im ÖD. Tel: 015202502113, k. Kinder u. Haustiere.

Kennen Sie jemanden, der seine Eigentumswohnung verkaufen möchte? Privatmann freut sich über Tipps, kein Makler. 0163 / 732 52 37

Biete möbl. Zimmer, 25qm in Tegel-Süd zur Miete. Warm pauschal 700 Euro ab sofort. Unterlagen auch Schufa müssen vorliegen. 0177 432 80

Suche 1-2 Zi -WHG in Wedding bzw. Reinickendorf für ca. 450 - 480€ warm; bei Interesse an Fr. Riechert PF 510207 - 13362 Berlin

Bitte um Hilfe! Solvente ruhige Beamtin sucht 1-2 Zimmer Whg in Hermsdorf und nähere Umgebung bis ca. 600€ warm. T. 0176 344 524 99

Familie mit 2 kleinen Kindern sucht Haus im nördlichen Reinickendorf bis 680.000 Euro. Gerne von privat und mit Garten. 0163 162 90 45.

SUCHE eine Eigentumswohnung zur Selbstnutzung in Tegel. 2,5(2)-3 Zimmer, Balkon, kein EG, Bad mit Fenster, clapi3108@gmail.com

Liebe Nachbarn,die Köchin im Waldorfkiga Hermsdorf möchte ein kuscheliges Zuhause finden! Danke für eure Unterstützung! 01606711817 :-)

Nettes Paar sucht Haus (< 750 T €) o. Baugrundstück in Heiligensee. Kontakt: raniZuhause@gmail.com

Suche 1-2 Zi -WHG in Wedding bzw. Reinickendorf für ca. 460€ warm; bei Interesse an Fr. Riechert PF 510207-13362 Berlin

Suche 1-2 Zi -WHG in Wedding bzw. Reinickendorf für ca. 450€ bis 480€ warm; bei Interesse an Fr. Riechert PF 510207 - 13362 Berlin

KUNST & ANTIQUITÄTEN

40x30cm Spiegelschrank m. Swarovski-Kristall-Figuren:Maus,Igel,Eule,-Schnecke,Fisch, Schmetterling, Kugel. VB 80€. 4025948

MÖBEL & HAUSRAT

Glastisch, 151 cm hoch, x60x60cm. breit. Fuß aus Glas.Sehr schick. Abzuholen für 100€ in Reinickendorf.TEL. 01628571883.

Hülsta Lowboard, neuwertig abzuholen für 90€ Weiße Front ,glänzend.140 cmx22 cm.Tel. 01628571883 War für uns zu niedrig.

Hülsta.Neuwertiges Lowboard abzuholen,für 90€. Echtholzplatte ,front Weiß glänzend. Sehr schick von Hülsta TEL. 01628571883

Verkaufe modernes französisch. Doppelbett mit Bettkasten und Lattenrost und großer Tagesdecke für 350,-€ alles weitere 01709290465

3 Schränke in verschiedene Größen aus den 50er Jahren; Rattanwagen; runder Beistelltisch aus Holz; Frank PF 510207 - 13362 Berlin

Verk. Neues Boxspringbett 140/200 hochwertig Neupreis 1.435,- Rechnung vorh. VB 800 Euro in Steglitz abzuhol. 37585252 Bilder Whatsapp

Suche älteres Besteck, komplett oder auch Einzelteile. 0163/4968925

kl. Kommode (T38,B 60, H 70), große Kommode (T37,5;B 130,5; H70) Tel. 0162/67 85 871

SPORT & WELLNESS

Hydraulik-Fitness-Rudergerät innovativ, LCD-Display 12 Intensitätsstufen bis 120 kg, L 156 x B 43 x H 48 cm, 145 €, Tel: 0171 657 8473

Feldenkrais mit Anete Colacioppo: Dienstags 17h in der Quelle des Mitgeföhls, Hermsdorf. feldenkrais@anete.de

Skistiefel Atomic HAWX 110S, neuwertig, Größe 30,5 (entspr. Schuhgröße 46) 2mal getragen, zu verkaufen. VB 120 €. Tel. 0157 78098754

Yogagruppe Berliner Bären eV in Wittenau, donnerstags, 17.45 Uhr, sucht Mitsportler. Info: M.Runge 4000 91 93, K. Eisel 4091 25 80

TIERMARKT

Husky-Rüde, 7 J., kastriert, v. Tierschutz, sucht dringend Zuhause/ Pflegestelle, Garten & ruhiges Umfeld erforderlich, sportdogs@gmx.de

Junge Fretchen Fähe vom Tierschutz, sucht erfahrenes artgerechtes Zuhause, nicht in Einzelhaltung, Sandra@einfreund-fuers-leben.org

UNTERRICHT & NEBENJOBS

Suche Job als Haushaltshilfe,Alltagshilfe,2x in der Woche. Nur Hermsdorf/ Frohnau.Tel. 01628571883

Einzelnachhilfe zu Hause
 qualifizierte Nachhilfelehrkräfte für alle Klassen und Fächer
 B.-Reinickendorf (030) 63 96 44 43
 www.abacus-nachhilfe.de

INZELFALLHELPER/-IN gesucht: Tobias, 34 J. mit DS (Waidmannslust) für Begleitung/ Unterstützung Sport+Freizeit specialneeds@posteo.de

Putzhilfe 1 x wöchentlich, kleiner Haushalt, gesucht - Tel. 0177-7999983

Haushaltshilfe 2-3 x wöchentlich stundenweise gesucht / Tel. 0177-7999983

VERSCHIEDENES

Kaufe Ihre gepflegte Schallplatten- und CD DVD Sammlung, gern auch Klassische Musik und Jazz. Tel. 0170/56 62 382

Suche altes Spielzeug, Autos, Eisenbahnen, Blechspielzeug sowie alte Postkarten. Tel.: 030 404 58 97

Suche alte Armbanduhren und Taschenuhren, auch reparaturbe- dürftige Stücke sowie Uhrmacher Nachlass. Tel. 030 52659056

Junge Mutter 37 Jahre alt bietet älteren Damen Unterstützung im Haushalt und beim Einkauf. Tel. 01794651253

Biete 25 Bücher Krimis u. spann. Romane für 2 Euro VB, Tegel-Süd 0177 432 80 77 einfach anrufen

Münzen und Briefmarken kauft an, unter: 030/ 40 10 05 72

Suche schönes Zinn für meine Sammlung. Tel.0163/4968925

Stellplatz frei ab 02.23 in Glienicke Nordbahn, Sonnengarten, Rosenstr. 8, 45 EUR, 017653364757.

Damen-Silber-Nerz-Pelzmantel 3/4 lang, Gr. 40/42, sehr selten getragen. Tel.: 030-4335082

Lampen, Polaroid-Kamera, Bierdeckel, Streichhölzer, Spiegel verschiedener Größen, Uhren, CD-Ständer/Regal; Frank PF 510207-13362 Berlin

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

IMPRESSUM

Die Reinickendorfer Allgemeine Zeitung ist eine kostenlose und unabhängige Lokalzeitung für Reinickendorf.

Erscheinungsweise: 14-täglich, jeweils am 2. und letzten Donnerstag im Monat an ca. 400 Vertriebsstellen

Druckauflage: 40.000 Exemplare

Herausgeber: Tomislav Bucec
 Herausgeber@raz-verlag.de



RAZ Verlag
 EINFACH MEHR DAVON

Verlag: RAZ Verlag und Medien GmbH
 Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
 Tel. (030) 43 777 82-0
 Fax (030) 43 777 82-22
 info@raz-verlag.de
 www.raz-zeitung.de

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Bürozeiten: Mo – Fr 10 – 14 Uhr

Redaktion: (030) 43 777 82-10
 Redaktion_RAZ@raz-verlag.de

Leitung Redaktion: Heidrun Berger

Redaktion/ Redaktionelle Mitarbeiter:
 Heidrun Berger (hb), Bernd Karkossa (bek), Christiane Flechtner (fle), Margrith Frei Krause (mfk), Boris Dammer (bod), Christian Schindler (cs), Andrei Schnell (as), Inka Thaysen (ith), Karsten Schmidt (ks), Harald Dudel (du), Vivien Richter (viv), Melanie von Orlow (mvo), Karin Brigitte Mademann (kbm), Bertram Schwarz (bs), Florentine Naumann (flo), Véronique Fritsche (ver)

Terminredaktion:
 Termine_RAZ@raz-verlag.de

Anzeigen: (030) 43 777 82-20
 Anzeigen_RAZ@raz-verlag.de

Anzeigen/Verkaufsleitung:
 Falko Hoffmann (030) 43 777 82-21
 Mobil (0151) 64 43 21 19

Vertrieb: Vertrieb_RAZ@raz-verlag.de

Satz/Layout/Druckunterlagen:
 Astrid Greif
 Druckdaten_RAZ@raz-verlag.de

Druck:
 Rheinisch-Bergische Druckerei
 Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Für eingesandte Manuskripte, Bilder, Bücher und sonstige Unterlagen wird keine Gewähr übernommen.

Die Reinickendorfer Allgemeine Zeitung finanziert sich ausschließlich aus Anzeigen. Parteiwerbung in Form von Anzeigen, Beilagen oder anderen Werbeträgern in der Reinickendorfer Allgemeinen Zeitung dient der Information unserer Leserinnen und Leser. Sie gibt nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge wurden von der Redaktion verfasst.

Es gilt die Preisliste Nr. 9 vom 01.01.2023

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

NÄCHSTES HEFT

Erscheinungstermin
Donnerstag, 23. Februar '23
 Anzeigenschluss/Termine
Do, 16. Februar '23
 Druckunterlagenchluss
Fr, 17. Februar '23

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

PRIVATE KLEINANZEIGEN
 Pro Ausgabe können Sie bis zu 3 Kleinanzeigen veröffentlichen.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse im Anzeigentext anzugeben.

www.raz-zeitung.de/kleinanzeigen/

So kommt Ihre private Kleinanzeige in die RAZ
 kostenlos online unter www.raz-zeitung.de



PRIVATE KLEINANZEIGE

... oder Sie nutzen **kostenpflichtig** den Coupon „Private Kleinanzeige aufgeben“:



RAZ PINNWAND



Altkleider-Container am S-Bahnhof Hermsdorf: am 4. Februar sah es dort noch genauso aus wie an Silvester. Foto: kbm

AZUBI GESUCHT!

Du hast ein Faible für Technik und möchtest deine Fähigkeiten in einem abwechslungsreichen Arbeitsumfeld verbessern? Wir suchen einen talentierten Azubi im Bereich Kaufmann für IT-Systemmanagement zum 01.08.2023 am Standort in Reinickendorf, welcher bereit ist, die Welt der IT zu erobern. Wenn du dich angesprochen fühlst, schick uns deine Bewerbung an bewerbung@joerissen-edv.de und werde Teil unserer Crew!

JÖRISSSEN.EDV
Beratung • Ausführung • Service



Dachdeckermeisterbetrieb

Schieferarbeiten
Neueindeckung
Dachbeschichtung
Flachdachsanieerung



Dachrinnenreinigung
Balkonsanieerung
Dachsanieerung
Fassadensanieerung



☎ **030 - 43 57 25 76**

Mobil: 0176 - 80 10 29 22
ligorio.david@web.de

Wittestraße 30K · 13509 Berlin



Kostenlose Beratung vor Ort · Auch Kleinaufträge

Hallen am Borsigturm, Raum 3.011
Am Borsigturm 6

**Eine Auseinandersetzung mit
(ost)deutscher Geschichte**

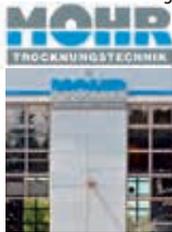
11.+ 12. Februar, 10-17 Uhr

Kurs, Anmeldung unter Tel. 902 94 48 00
oder vhs@reinickendorf.berlin.de,
Kursname: Re1103-F, kostenpflichtig

Wir suchen Sie!

ALLROUNDHANDWERKER FÜR DIE LAGERVERWALTUNG (m/w)

Führen des Lagers, Wartung, Reparatur, Instandhaltung und
Reinigung unserer Geräte, Transporter und PKW's



Sind sie Elektriker oder haben eine vergleichbare Ausbildung? Besitzen Sie handwerkliches Geschick, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Mohr Trocknungstechnik GmbH | Saalmanstraße 11
13403 Berlin | Tel.: 030 - 4 02 20 48 | Fax: 030 - 4 12 50 89
E-Mail: bewerbung@mohr-trocknungstechnik.de
www.mohr-trocknungstechnik.de

Ich suche ein Zuhause! 🥺



Die Französische Bulldogge „Hilde“ und ihre Babys Klaus, Rosi und Erna suchen ein Zuhause. Hilde ist zirka drei Jahre alt, sehr sanftmütig, ruhig und anfangs zurückhaltend, schließt sich aber schnell ihrem vertrauten Menschen an und genießt sichtbar jede Zuwendung. Kontakt: Tiere suchen Freunde e.V., Tel. 395 077 44 oder 0177/433 29 68 Infos: www.tieresuchenfreunde.de Foto: Tiere suchen Freunde e.V.

Grüße zum Valentinstag

Mein Naschbär
Ich liebe dich jeden Tag -
das ganze Jahr!
Deine Schnäpperchen

Mandy, Paul &
Marten
Liebesgrüße
von eurer
Mama & Oma

Alles Liebe zum
16. Geburtstag &
Valentinstag.
Liebe Joellina.

HDL. Mama & Leroy

Liebe Mama, lieber Papa!
Heute möchte ich Euch gerne
sagen, wieviel Vorteile ich beim
Mehrgenerationenwohnen
entdeckt habe! Dankeschön!
In Liebe Eure Tochter Evelyn

Mein lieber Siebi,
du bist mein
Traummännchen,
ituuul, dein
Bibi S.

Hallo Patsch,
danke für die 25
wundervollen Jahre!
pp

Rathaus-Galerie Reinickendorf
Eichborndamm 215

**Neue Kunstwerke
der Graphothek**

ab 8. Februar

Eintritt frei, geöffnet Mo-Fr,
9-18 Uhr, www.graphothek-berlin.de

gebräuchlich, üblich		Jagdreise in Afrika	Eintauchen in Flüssigkeit	ritterlicher Liebhaber	Nutztier der Lappen	eben, glatt	von geistiger Bedeutung	dt. Normenzeichen (Abk.)	Serviermöbel	Zuruf an Zugtiere: Halt!	Sohn von Adam und Eva	mit Wasser reinigen	unanastastbar	ärztliche Gehilfin (Abk.)	Großraumflugzeug	Frauenkurzname	altitalienische Landschaft
					Wassersportler					Rekord						6	
Musikabschnitt			Vorname v. Schauspieler Aykroyd		Rohpetroleum	Gefäß im Haushalt			8	Meerengen	betreuter Kranker						
	1			Trottel	anbeißen, knabbern			byzantinische Prinzessin		eine Märchenfigur						kraftvoll arbeiten	
Kurzmitteilung (Kw.)			an dieser Sache				Mittelmeer-insulaner	früh. Rheinweinboot		ungebraucht				Reife- teilung der Keimzellen		Titelfigur bei Milne (Bär)	
falsch vermuten					Tennisbegriff	Schelle				von hier an	Fahrzeug	Schimmelpilz					
			Platz nehmen		früher			englisch: eins		Gartenblume						Frauenname	
japanischer Klappfächer	Schiffsbauplatz	winziger Tropfen							9	prahlen			Auseinander- setzung		Segelkommando: wendet!		
gleichsam			Ureinwohner v. Feuerland			amerik. Großraumflugzeug				Berührungsempfinden	vorausgesetzt, falls			5			
			eh. Filmgesellschaft (Abk.)		deutsche Vorsilbe												neue Handy-Norm (Abk.)
ein Indogermene	Ärmelschnitt		Porzellanver- zierung							besitzanzei- gendes Fürwort					Fluss in England	kandierte Kuchen- zutat	
Untat	10					Inselgruppe im Pazifik	Kose- wort für Vater			verwirrt	Schlund	sehr kleines Teilchen					
Home Banking-Geheimzahl			Dichter (Mz.)		Grabin- schrift (Abk.)												
Differenz- betrag	Manege im Zirkus		Schutz- schicht auf Kupfer										Meeres- fisch		alt- römische Kupfer- münze		
				Eisen- bahn			Vorname Chagalls			Haus- halts- plan	röm. Göttin d. Morgen- röte		Almhirt			Sinnes- organ	
					Streich- instrument, Viola	Auto- teil				weiblicher Vorfahr				latei- nisch: ich			
Weis- sagung		weit entfernt, abgele- gen	antikes Pferde- gespann					Freiluft- konzert (engl.)	Moham- med's Schwie- gersohn	jeden Tag		Schrau- ben- halterung			2		brei- förmige Speisen
sorgen- voll zaudern	ein Monats- name							Kose- name für 'Vater'			süd- deutsch: Haus- flur			süd- amerika- nischer Tee	Fremd- wortteil: falsch, neben		
			3	Maß- einheit der Frequenz		klingeln					Kernland von Vietnam	Elefan- ten- führer					im Dienst wirken
späte Mahlzeit	ugs.: ungezo- genes Kind	eine Tonart		EDV- Begriff (Internet)			Wortteil: einheit- lich			gleich, einerlei	ein Gebiet				altchin. Erfinder des Papiers	Männer- name	
					bestimmter Artikel (2. Fall)	Infantin von Spanien						deutsche Vorsilbe	süd- deutsch: Straßen- bahn				
arbeits- unlustig		franz. National- heldin, Jeanne d'				Kfz-Z. Ennepe	kleines Beiboot				lauter Ausruf	Nach- speise					
			Schau- spiel- haus						antike griech. Land- schaft				Nord- euro- päer				4
un- endlich								Stadt- burg von Granada					digitales Telefon (Abk.)				

Poeschke
BESTATTUNGEN

Für einen Abschied nach Ihren Vorstellungen.

Theodor Poeschke Bestattungen e.K.
Tel. 030 - 495 90 93
Alt-Reinickendorf 29d · 13407 Berlin

SUDOKU mittel

		1	9			7		4
			1	5		3	6	
5			4	7		1		
					3		9	
	8	6		7		1	2	
	7		2					
	5		7	9				6
	4	3		8	2			
6		7			5	2		

SUDOKU schwer

	9			4		5		
4				6	2			
			5	9	7			
		1			4		2	
3								5
2	7					8		
		8	9	4				
		5	8					7
7		1						2

AUFLÖSUNG

6	9	7	4	3	5	2	8	1
1	4	3	6	8	2	9	7	5
2	5	8	7	9	4	7	5	3
3	6	5	2	1	8	6	4	8
6	8	7	4	1	2	3	7	5
4	1	2	8	6	3	5	9	7
5	6	9	3	4	9	2		
8	1	2	3	7	1	6	2	9
7	9	6	2	8	4	3	5	1

Freches aus Frohnau

Jetzt regelmäßig in der RAZ: Cartoons von Künstler Feet



FEET-Cartoons können im Buchhandel oder bei gfeet@web.de bestellt werden.

BLAULICHT

Strafe folgt auf dem Fuß

Reinickendorf – Bei dieser Meldung fällt einem wirklich nichts mehr ein: Als ein 32-jähriger am Samstag, 4. Februar, um kurz vor 17 Uhr in der Residenzstraße sein Kind in den Autositz setzte, näherte sich ein 50-jähriger Radfahrer, der dem Vater fremdenfeindliche Worte zugerufen und ihm anschließend noch mit der Faust einen Schlag in die Rippen verpasst haben soll. Die Strafe folgte auf dem Fuß: Der Radfahrer verlor die Kontrolle über sein Rad und kollidierte mit einem geparkten Auto, an welchem Sachschaden entstand. Nun soll der 32-Jährige den Radfahrer bedroht haben, wurde aber wohl nicht handgreiflich. Der Vater erlitt Schmerzen im Rippenbereich, die er jedoch zunächst nicht behandeln lassen wollte. Der Radfahrer blieb unverletzt, er stand aber deutlich unter Alkoholeinfluss, was die zum Ort alarmierten Polizeieinsatzkräfte unter anderem durch deutlichen Atemalkoholgeruch bemerkten. Eine entsprechende Messung ergab einen Wert von über 2,7 Promille. Der Mann kam in Polizeigewahrsam, wo eine Blutentnahme erfolgte.

Anschließend kam er wieder auf freien Fuß.

Angriff auf Franzosen

Reinickendorf – In der Nacht vom 27. auf den 28. Januar wurden Gäste einer Bar im Ritterlandweg aus einer Gruppe von etwa 10 bis 15 Personen heraus fremdenfeindlich beleidigt und anschließend geschlagen. Bisherigen Erkenntnissen zufolge verließen die acht französischen Staatsbürger gegen 0.30 Uhr eine Bar am Ritterlandweg und unterhielten sich in ihrer Landessprache. Dies soll der Anlass für eine vor der Bar befindliche Gruppe gewesen sein, die ehemaligen Gäste zu beleidigen. Bei dem anschließenden Gerangel schlug einer der Täter einem 22-jährigen mehrfach mit der Faust ins Gesicht. Ebenfalls aus der Tätergruppe heraus wurden dessen gleichaltriger Begleiter sowie eine 35-jährige Frau geschlagen. Die Täter konnten vor Eintreffen der alarmierten Polizistinnen und Polizisten unerkannt flüchten. Die drei Leichtverletzten mussten vor Ort ambulant behandelt werden. Ein Fachkommissariat des Polizei-

lichen Staatsschutzes führt die weiteren Ermittlungen zu den Tathintergründen.

Automat gesprengt

Märkisches Viertel – Polizeikräfte nahmen in der Nacht zum 25. Januar zwei Männer fest, die zuvor einen Zigarettenautomaten gesprengt haben sollen. Ein Zeuge hörte gegen 23.30 Uhr in der Quickborner Straße/ Treuenbrietzener Straße einen lauten Knall und sah dann zwei Männer, die etwas vom Boden aufhoben, in eine Plastiktüte verpackten und wenig später in einem Fahrzeug flüchteten. Der 25-jährige Zeuge alarmierte die Polizei und versuchte, dem Wagen zu folgen, verlor jedoch den Anschluss, weil das Fluchtfahrzeug stark beschleunigte. Aufgrund der guten Beschreibung gelang es der Polizei, die beiden Tatverdächtigen, 21 und 23 Jahre alt, in Pankow festzunehmen. Bei den Männern wurde unter anderem Tatbeute gefunden. Ermittlungen wegen des Verdachts des besonders schweren Diebstahls sowie des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion dauern an.

ZUHAUSE IN REINICKENDORF



„Die Welt kommt zu uns“

Rebecca Berger im Gespräch



Foto: kbm

Was ist das Besondere am Bezirk?

Ich bin hier aufgewachsen und habe meine Kindheit im Grünen sehr genossen. Viel Natur, kleine Gewässer, Tegeler See, Tiere der Jugendfarm und Reiterhöfe in Lübars, Halfpipes und Sportplätze. Wir hatten als Kinder unheimlich viel Freiraum und Möglichkeiten.

Was in Reinickendorf muss man mal gesehen haben?

Von Lübars nach Tegel durch das Tegler Fließ laufen.

Beschreiben Sie Ihren Lieblingsplatz im Bezirk.

Oben auf dem Müllberg, vor allem wenn die Sonne scheint. Oder der Tegeler See.

Wo trifft man Sie nach Feierabend?

Beim Training, Sport und Essen mit Freunden oder bei lustigen Spieleabenden.

Was ist Ihr Höhepunkt im Reinickendorfer Kalender?

In diesem Jahr im Ernst-Reuter-Saal „Naturally 7“, eine amerikanische A-Capella-Gruppe, die ich schon als Teenager mochte. Und im Fontane-Haus vom 16. bis 20. Februar der Tanzolymp 2023, einer der bekanntesten und renommiertesten Tanzwettbewerbe weltweit. Die Abschlussgala fand bisher im Theater am Potsdamer Platz oder im Admiralspalast statt, in diesem Jahr kommt die Gala und die Welt nach Reinickendorf – und ich freue mich auf einige bekannte Gesichter.

Worüber haben Sie sich zuletzt wirklich gefreut?

Über viele nette Gäste und Künstler, die auch mal „Danke“ sagen.

Worüber haben Sie sich im Bezirk zuletzt wirklich geärgert?

Dass es leider immer dreckiger wird.

Ihr (Lieblings-) Verein in Reinickendorf?

Ich habe keinen Lieblings-Verein.

Beschreiben Sie Reinickendorf in nur drei Worten ...

Grün, Oase, Vielfältigkeit

Die Leidenschaft der Veranstaltungsmanagerin für das Fontane-Haus und den Ernst-Reuter-Saal ist das Ballett. Rebecca Berger begann im vierten Lebensjahr, Ballett zu tanzen – im Kinder- und Jugendballett der Deutschen Oper Berlin. Sie besuchte das Friedrich-Engels-Gymnasium und hatte später, im Staatsballett Berlin, Gelegenheit, als Tänzerin mit großartigen Tänzern und Choreographen arbeiten zu dürfen. Nach einer Bühnenzeit als Tanzpädagogin und Choreographin wechselte sie 2016 hinter die Bühne zum Bezirksamt Reinickendorf. Aktuell organisiert sie den „Tanzolymp 2023“.

kbm



Foto: Halfpoint - stock.adobe.com

Helfen Sie uns,
Demenz, Parkinson & ALS
zu besiegen! www.dzne-stiftung.de

Spendenkonto:
Stifterverband/DZNE-Stiftung

DZNE Stiftung
Forschung für ein Leben ohne Demenz, Parkinson & ALS

IBAN: DE51 3604 0039 0120 7240 00

Wir können auch anders!



EINLADUNGEN
VISITENKARTEN
PROSPEKTE
WEBSEITEN

Gestaltung, Design, Layout, Texte und Pressearbeit
für kleine und mittelständische Unternehmen

Interesse? 030 43 777 82-0



RAZ Media
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH

Am Borsigturm 15 | 13507 Berlin-Tegel

Telefon (030) 43 777 82-0

info@raz-media.de | www.raz-media.de